





### Neues vom Tage Gefälligte Doktor diplome.

Nach Leipzig ist man jetzt auch in Köln auf die Spur eines Schwunders gekommen, der auf unermessliche Weise Doktor diplome vermittelte. Es handelt sich um einen früheren städtischen Steuerdirektor, der, weil er überschuldet gewesen, in den Ruhestand versetzt worden war. Seit damals beschäftigte er sich mit Vorberichtigungen für Kandidaten, die ihm den Doktor titel erwerben wollten. Den Kandidaten, die sich bei ihm melden, machte er den Vorbehalt, sie sollten sich über den Besuch von Semestern ausweisen, die sie gar nicht absolviert hatten, und er erbot sich, ihnen die nötigen Unterlagen mit Hilfe gefälligster Stempelungen zu verschaffen. Die gefälligten Stempel erhielt er von einem Helfershelfer, der eine ähnliche Doktor titelagentur betrieb und der gefälligte Stempel der Kölner und Bonner Universitäten herstellte. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte ein Duzend solcher gefälligten Stempel. Wie es sich nunmehr herausstellt, hat der ehemalige Steuerdirektor selbst leinzigst seine fälschliche Anstellung in Köln auf Grund eines gefälligten Doktor titels erhalten. Er und seine Helfer wurden verhaftet.

### Massenschubungen in Metallabfällen.

Nach langen Beobachtungen und Ermittlungen ist es der Dienststelle E 7 der Berliner Kriminalpolizei gelungen, umfangreiche Metallabfälle in Berliner Großbetrieben aufzudecken und sowohl die Diebe als auch die Helfer, insgesamt 15 Personen, festzustellen. Bei mehreren großen Industriebetrieben war aufgefallen, daß viel mehr Abfallmaterial vorliege, als die Bücher ausweisen. Schließlich wurde Anzeige bei der Kriminalpolizei erstattet. Diese stellte fest, daß eine gutorganisierte Bande von Dieben seit einem halben Jahre die Metallabfälle ausführt. Es handelt sich um Arbeiter, Kaufleute und Mitarbeiter von solchen Firmen, die den Metallabfall von Großbetrieben zur weiteren Verwendung aufkaufen. Die Leute täuschten die Kontrollen der Werke in raffinierter Weise und haben im Laufe von etwa sechs Monaten Tausende von Zentnern Metallabfälle als Hebergewicht herausgeschmuggelt.

Das Hebergewicht der Ladung lieferten sie niemandem an ihre Firmen ab, sondern veräußerten es an die Dieber. Unter diesen befindet sich auch ein gewisses Internegon, das jetzt von der Polizei gefolgt wurde. Die ganze Organisation arbeitete so gut, daß die Dieber den Dieben die von ihnen gewöhnlichen Metallboxen und Mengen angaben und ihnen zur Uebernahme des gestohlenen Gutes ihre eigenen Wagen entsandten. Die Kriminalpolizei hat ihr Material der Staatsanwaltschaft übergeben. Die festgestellten Personen werden sich demnächst wegen Bandendiebstahls und gemeinsamer Heberarbeit vor dem Strafgericht zu verantworten haben.

### Furchbare Blutat in Kreise Heiligenfeld.

Bergheim wurde der elf Jahre alte Sohn und die achtjährige Tochter des Bahnbeamten Rened aus Körschen (Kreis Heiligenfeld, Ostpreußen) in ein Nachbarnort zur Apotheke geschickt. Von dort kamen sie nicht zurück. Gestern morgen fanden Landjäger die Leichen der Kinder in einer Schlinge. Der Knabe ist

angehoben mit einer Schnur erdrosselt worden, das Mädchen zeigte Messerschnitte an Ellen und Brust. Der Verdacht der Tiererei richtet sich auf den ehemaligen Kellerer Braun aus Bonatz bei Körschen, der im Walde in der Nähe des Latentes mit einer Brautwaise untergebracht worden ist.

Braun will angeblich überfallen worden sein. Jedoch erregte die Evidenz seiner Verleumdung Aufsehen. Braun ist bereits wegen Vergehens an Kindern verurteilt und erst am 31. März d. J. aus dem Gefängnis entlassen worden. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

### Ein seltsamer Fund in der Postkammer.

Unter verdächtigen Umständen wurde in der vorvergangenen Nacht ein 39 Jahre alter Wächter auf einem Industriegrundstück Berlins erschossen aufgefunden.

Gegen 3 Uhr erschien ein Kontrollleur der Bewachungsgesellschaft auf dem Grundstück. Nach dem Hof zu gelangen, mußte ihm jedesmal bei seinen Kontrollgängen vom Wächter eine Tür geöffnet werden. Um ihn herbeizurufen, hatte er eine Klingel an der Wand angebracht. Auf deren Anschlag erschien aber der Wächter in der Nacht nicht. Man begab sich darauf in die untere Kammer des Wächters und fand dort einen Mann, der am Tisch regungslos auf einem Stuhl saß. Aus der Kleidung fierte Blut heraus und man stellte fest, daß der Mann durch einen Aufschuß getötet worden war.

Auf dem Tisch lag ein Zettel mit den Worten: "Liebe Fremde! Ich kann nicht anders!" Es war aber nicht festzustellen, ob diese Schrift von der Hand des Wächters oder von einer fremden Hand herrührt. Nach allem rednet man mit der Möglichkeit, daß er mit Eindringern einen Zusammenstoß gehabt haben könnte und von ihnen erschossen worden ist.

### Schweres Sprengungsglück.

Ein Letz, haben Schwereverletzungen. Die Montage eines Verbindungsmittels zwischen der Lungenblase Friederichs bei Kitzel bei der Heilstätte Vulkstein bei Badenweiler ereignete sich ein schweres Sprengungsglück, als der Durchschlag erfolgen sollte. Angehoben ging die Sprengung zu früh los. Ein Arbeiter wurde getötet, sieben andere Arbeiter schwer verletzt. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

### Eine Mutter ermordet ihren Sohn.

Sie wollte ihn vor den Leiden des Lebens bewahren.

In der Gemeinde Kallay bei Kitzesbuda (Ungarn) ermordete eine Mutter ihren 16jährigen Sohn, weil sie ihn vor den Leiden des Lebens bewahren wollte. In der Familie ihres Mannes bestand der Verdacht, daß Johann, der Sohn, nicht das Kind ihres Ehegatten sei.

Die Mutter trankte sich sehr über diesen ungedigneten Verdacht und fürchtete, daß ihrem Sohne durch einen solchen angeblichen Mangel das Leben verdirbt werden könnte. Johann mußte um das Vorhaben seiner Mutter und war mit ihr einverstanden, zu sterben. Sie stiegen Sonntag, als alle das Haus verlassen hatten, in den Keller. Die Frau verband ihm mit einem Tuche die Augen, ließ ihn niederknien, schüttelte ihn dann mit einem Hammer die Kehle durch und brachte dem jungen Manne mehrere Stiche in die

Brust bei. Dann stieg sie sich selbst mehrere Stiche und Schnittwunden zu, ohne sich jedoch schmerzt zu versehen.

### Bierfässer aus der Luft.

Das Höhenanstandsamt der Südböhmer Luftfahrt hat jetzt in Wien Patente erteilt, um ein neues Verfahren zur Beförderung von Bierfässern vorzunehmen, am Sonntag und Sonntag Abends nach dem Ottobau auf der Rax, wo Bierfässer mit Fasshähnen abgeworfen werden. Die Beförderung gelang sehr gut. Es erregte das größte Interesse bei den zahlreich an dem Platze versammelten Schneeschuhläufern. Das Fliegen wurde von einem Piloten der Oesterreichischen Luftfahrergesellschaft geleitet. Die Organisation auf dem Anflugplatz neben dem Ottobau wurde durch den Flügelleiter der Oesterreichischen Luftfahrergesellschaft, Richard Jülicher, besorgt, dem Gendarmen und mehrere Eskadrierer Hilfe leisteten.

### Kurzschluß durch einen Papierdrachen.

Aus Miskolc (Ungarn) wird gemeldet, daß der Papierdrache zweier spielenden Kinder mit der elektrischen Stromleitung in Berührung geriet und sich dort verlor. Ein zu Hilfe gerufener Mann rief mit solcher Kraft an der Schnur des Drachen, daß die Drähte des Starstroms mit denen der Lichtleitung in Berührung kamen. Ein dadurch verursachter Kurzschluß brachte in einem Stadtteil die elektrische Beleuchtung zum Erliegen. Mehrere Personen erlitten Brandwunden, zwei davon schwere. Ein Mann, der in seiner Wohnung das Licht andrehen wollte, wurde von dem Starstrom getötet.

### Neue Erdbeben-Panik in Norditalien.

Das Gebiet von Triest ist gestern wieder von neuen Erdbeben heimgesucht worden, die sich in der vorausgehenden Nacht bereits durch heftige unterirdische Stößen angekündigt hatten. Bei Capriva und Verzegnis wurden mehrere Straßen durch Erdstöße zertrümmert. Die Abbrüche des Berges Berge weisen Erdspalten von 300 Meter Länge auf. Eine der ältesten italienischen Kirchen in Santheloran wurde durch die Erschütterungen schwer beschädigt. Aus dem Erdbebengebiet wird eine große Panik und eine große Anzahl Obdachloser gemeldet. Auch sollen sich unter den Obdachlosen ankündende Krankheiten breitmachen.

Infolge der Ueberschwemmungen der Elbe ist am 3. April ein Kanal ein Dammbruch erfolgt, wodurch fast 4000 Hektar Land überschwemmt wurden. Viel Vieh ist in der Flut ertrunken. Der Schaden wird auf etwa 35 Millionen Lire geschätzt. Ferner werden aus Ueberschwemmungen aus der Provinz Wien und aus Padua gemeldet. Das Hochwasser des Po ist im Norditalien.

In der Nacht wurden in der Umgegend von Smyrna erneut drei starke Erdbeben verurteilt, die Ursache einer der Bevölkerung weichen. Zahlreiche Personen sind auf die im Hafen ankommenden Schiffe gestürzt.

### Ein Hotel stürzt zusammen.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist das Franklin Square-Hotel plötzlich mit ungeheurer Gewalt, das in der ganzen Stadt gehört wurde, zusammengestürzt. Sechs Arbeiter sind lebensgefährlich verletzt wurden. Die Staubentwicklung beim Einsturz war so groß, daß die Atmosphäre noch nach mehreren Stunden undurchsichtig war.

### Der „Schülerkrieg“ in Prag.

Nach dem hier in Prag am 21. April erst nach einigen Tagen die unruhigen Schülerdemonstrationen abgeklungen sind, kam es in einer Klasse des Gymnasiums erneut zu einer aufregenden Szene. Ein Lehrer forderte nach einer energiegelassen Auseinandersetzung einen Schüler auf, unerschrocken das Klassenzimmer zu verlassen, worauf der Schüler ein großes Zitat nach dem Lehrer war. In diesem Augenblick lag der Lehrer einen Revolver aus seiner Tasche, richtete ihn gegen den renitenten Schüler und rief: „Entferne dich sofort, oder ich erschieße dich wie ein Hund!“ In höchster Erregung entließ der Schüler seine Brust und erwiderte:

„Sieh los, du Lämmer!“ Die im Klassenzimmer anwesenden anderen Schüler warfen sich nun auf ihren Kameraden und hielten ihn von Unbeteiligten zurück.

Bei der späteren Vernehmung erklärte der Lehrer, er habe in den letzten Tagen zahlreiche Proben erhalten und sich deswegen einen Revolver angeschafft. Außerdem war am Abend vorher das Gymnasium wieder von Unbekannten mit Steinen besetzt worden, wodurch die meisten Fensterheben nochmals getrimmt wurden. Einer der Demonstranten hatte sogar mehrere Revolverstücke gegen das Schulgebäude abgefeuert.

### Ein Witz schlägt in eine Fußballspielgruppe.

In der Gemeinde Angta bei Bilbao in Spanien wurde während eines furchtbaren Gewitters ein junger Mann in seiner Wohnung vom Witz erschlagen. Ein anderer Witz schlug in eine Gruppe Fußballspieler, die vom Spiel zurückkehrten, tötete einen von ihnen und verletzte drei schwer.

Zwei Personen in der Ozean ertranken. Gestern unternahm ein junge Leute mit einem leichten Boot eine Fahrt von Zimowitz nach Koforow. Untermens ertrank infolge des außerordentlich starken Windes das Boot und beide jungen Leute ertranken.

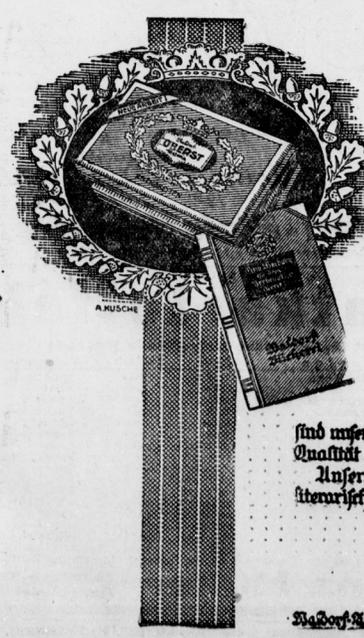
Neuer in Verwaltungsgedäude der Oesterreichischen Eisenbahnen. Der gesamte Dachstuhl des Hauptverwaltungsgedäudes der Oesterreichischen Eisenbahnen in Wien mit dem Kfz-Abteil ist durch Feuer zerstört worden. Der Schaden ist sehr groß. Es wird Brandversicherung vermutet.

Zwei Arbeiter verunglückt. Gestern nachmittag wurden bei Kanalisationsarbeiten in Schwand zwei Arbeiter in einem neun Meter tiefen Graben durch abfallende Erdmassen verunglückt und konnten sich abends noch nicht befreien werden. Es ist damit zu rechnen, daß beide Verunglückten den Ersttodesstod gefunden haben.

Misereunterbringung in des Bremer Garnison. Der Zahlmeister eines polnischen Regiments in Bromberg ist wegen Unterbringungen in Höhe von 200 000 Mark verhaftet worden. Er soll große Summen im Zoppoter Spielkasino verloren haben.

Ein Augenzeuger des Kronprinzen-Dramas von Mauerling gestorben. In Ungarn (Karpatenland) starb in hohem Alter der Direktor der hiesigen Forst- und Wirtschaftsdirektion in Karpatenland, Franz Boblitzka. Er war einer der Augen des Todes des Kronprinzen Rudolf in Mauerling, doch bemerkte er über diese Tragödie bis zu seinem Tode Schweigen.

50 000 Dollar für einen Flug Kroatien-Ostende. Baron de Quelen de Dapok, Präsident des belgischen Aeroclubs hat einen Preis von 50 000 Dollar für den ersten Flug Kroatien-Ostende ausgesetzt.



# Eine freudige Überraschung

in jeder 25er Schachtel

## OBERST 5A

„NEUE ARBEIT“

Sind unsere Kunden Raucher-Besitzer mit ihrem unterhaltenden Inhalt und ihrem großen Sammelwert - höchste Qualität der Zigarre verbindet sich hier mit einer Werbung von besonderer kultureller Art. Unsere OBERST - von jeher durch ihre Tabakmischung berühmt - wird infolge ihrer aufzuckenden literarischen Beilagen für jeden Raucher zu einem

# doppelten Genuß.

Neuzeit-Salvia Zigarettenfabrik G.m.b.H.

**Stadt-Theater**  
Sonder-Darstellung  
10-12 Uhr  
Dienstag, 10-12 Uhr  
Barfisch  
Zahlung der IV.  
Stammkart. \* Karte  
erbeten.

**Textbücher**  
zu den  
Auführungen  
im Stadt-Theater  
sind zu haben  
in der  
Bücherei  
der  
Saale-Zeitung  
(Allgemeine Zeitung für  
Mitteldeutschland)  
Rannischstr. 10  
Kleinanschienen 6  
Tel. 240 40

**Walhalla**  
Tel. 283 85  
Täglich 20 Uhr.  
Gastspiel des  
weltberühmten  
Sylvester Schaffner  
Neues  
Klassen-Programm  
in  
neuer Ausstattung  
Vorher das  
Weltstadt-  
Festprogramm  
6 erstklassige  
Attraktionen.  
Gewöhnl. Preise  
ab 60 Tlg.  
Anbeid. Oster-  
feiertagen  
nachm. 4 Uhr  
Fest-  
Vorstellungen  
Vollst. Programm  
mit Sylvester Schaffner  
Zu Klein. Preisen.  
davon Kinder die  
Hälfte.

**Barbisch-Bad Wittekind**  
1. Feiertag  
Festidners  
von 12-14 Uhr.  
Ab 16 Uhr  
Kaffee-Konzert  
d. Steuer-Orchest.  
Ab 20 Uhr  
Extra-Konzert  
d. Steuer-Orchest.  
unter Mitwirkung  
des Opernsängers  
W. Kathammer  
von Hall. Stadt-  
theater und des  
Burgemeister-  
Quartetts.  
2. Feiertag  
Festidners  
von 12-14 Uhr.  
Ab 16 Uhr  
Kaffee-Konzert  
Ab 20 Uhr  
Großer Festball

**Bildets**  
von M. 12.50 an.  
G. Brosch.  
Gr. Sand-  
berg 8

**Mähmaschinen**  
Größtes Fahrradlager in Halle  
Beschließen Sie bitte vor dem Einkauf eines Rades  
meine diesjährige  
**Fahrrad-Ausstellung**  
Lagerbestand: 800 Fahrräder!  
Durch Hereinnahme soidher Posten günstigster  
Einkauf und grösste Leistungsfähigkeit!!  
**Beste Markenfabrikate**  
mit Torpedofreilauf und Continentalbereifung  
von 95 Mk. an  
Anzahlung von 10 M., Wochenrate von 3 M. an  
**Hermann Prophete, Rannischstr. 15**

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51**

**Im beiden Theatern!**  
**Nur morgen, Karfreitag**  
ab 6 Uhr — Kassenöffnung 5 Uhr —  
**Bei vollem Orchester:**  
**Der Pfarrer von Kirchfeld**  
7 Akte Nach dem berühmten Roman 7 Akte  
von Ludwig Anzengruber  
Schlicht, tief, echt, wundervoll einfach und ergreifend!  
Einer der ganz seltenen seelischen Genüsse im Kino  
So ergötzt sich das Auge an der Schönheit der Natur  
und zugleich an dem hervorragenden Spiel der pro-  
minientesten Darsteller Deutschlands:  
**Wilhelm Dieterle** (als Pfarrer Hell)  
**Margarete Lanner** (als Annerl)  
Fritz Kampers (als Wurzelsepp) Hedwig Wangel (als Brigitte)

**Dieser Film ist ein Werk aus einem Guss**

Ein schöner Film, wahrhaftig in seiner Idee optisch  
wirkungsreich! Überall grünen Bauern, grüht  
die Natur, pocht das Herz des freien Landes, der  
freien Menschen! (Deutsche Zeitung, Berlin.)  
**●● Jugendliche haben Zutritt! ●●**

**Die Leser nützen sich**  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
**bei Einkäufen**  
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere  
Abonnenten darum

**UFA-THEATER**  
Leipziger Straße

**UFA-THEATER**  
Alte Promenade

Sonabend, den 7. April 1928:  
**Erstaufführung!**  
**Herkules Maier**  
Ein Lustspiel-Film, vollgeproft  
mit lustigen Situationen und  
komischen Einfällen  
In der Hauptrolle:  
**Reinhold Schünzel**

Heute Erstaufführung  
des Fritz-Lang-Films der Ufa:  
**Spione**  
Ein Film von Fritz Lang nach  
dem atemberaubenden Roman von  
Thea von Harbou  
Regie:  
**Fritz Lang**  
Beginn: 5.00 und 8.10 Uhr

Morgen, Karfreitag, in beiden Theatern:  
**Ben Hur**  
Vorführung: 6.30 und 9.00 Uhr. Kassenöffnung: 5.30 Uhr.  
Vorführung: 6.00 und 8.40 Uhr. Kassenöffnung: 5.00 Uhr.  
**Volles Orchester**

**Sprechapparate**  
gegen günstige Teilzahlung.  
Musikhaus  
**Lüders & Oberg G. m. b. H.**  
Leipziger Straße 30.

**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
Regelmäßige direkte Abfahrten  
mit Doppelschraubendampfern  
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

**CANADA**  
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
Lloyd-Reisebüro  
L. Schönlicht, Halle (S.), Poststr. (Stadt Hamburg)

Die neuesten  
**Strick-Kleider**  
**Pullover - Westen**  
**Strickjacken**  
In größter Auswahl  
zu vorteilhaftesten Preisen bei  
**W. F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstr. 6-10 - Geg. 1769 - Fernsprecher 21361

**SCHAUBURG**  
Gr. Steinstr. 27/28 Tel. 29832 Gr. Steinstr. 27/28  
Nur heute Donnerstag und morgen Karfreitag  
**Zwei Menschen**  
Nach dem gleichnamigen weltbekannten Roman von  
Richard Voß  
In den Hauptrollen:  
**Gräfin Agnes Esterhazy und Olaf Fjord.**  
Beginn: 4.50 Uhr. Karfreitag Kassenöffnung 5 Uhr.  
Beginn 6 Uhr.  
Ab Sonnabend: Das große Oster-Fest-Programm:  
**Freiwild**  
nach dem gleichnamigen Roman von Arthur Schnitzler.

**Blumen - Ausstellung**  
**Alexander Bodé**  
Fernruf 26505 Gr. Steinstr. 69  
Prima Schnittblumen, auch Orchideen  
und Amaryllis,  
reizende Osterarrangements, Kakteen  
Blumenspenden. — Vermittlung nach Überall.

**Modernes Theater**  
Dollmott-Revue. Gastspiel  
„Streng vertraulich!“  
Eine Revue in 20 Bildern  
18 Mitwirkende 100 Kostüme  
und das große  
**Escamillo-Ballett**

**Praischsch**  
1. u. 2. Oster-  
feiertag  
Große  
**Konzerte**  
der  
Bergkapelle  
2. Feiertag:  
Gr.  
**Oster-  
Ballfest.**

**Bergschenke**  
Perle d. Saaleales  
Jeden  
Sonabend  
nachmittag  
**Konzert**  
Eintritt frei.  
Gebrauchte  
**Pianos**  
in unserer Fabrik  
gründlich  
durchgearbeitet  
billig z. verkaufen  
**Piano-Ritter**  
Leipziger Str. 73

**Sämereien**  
**Gemüse • Blumen**  
**Grassamen**  
für Teppichbeete, Sportplätze, Wiesen usw.  
**Futterrüben**  
Eckendorfer, Flaschen rot und gelb  
**Blumensäuden und Knollen**  
Beech-, Schling- und Hochstammrosen  
Edel-Dahlien in den besten Sorten  
Gartenwerkzeuge aller Art / Gleichnamigen  
Gartenschürhe Rasensprenger / Baum-  
spritzen Grasmähmaschinen / Düngemittel  
Torfmüll / Gartenplähle  
**Bekämpfungsmittel**  
für Gartenschädlinge aller Art:  
Pflanzenkrankheiten usw.  
Sie erhalten in meinem Geschäft Rat und Aus-  
kunft in allen Gartenangelegenheiten.  
Sie werden fachmännisch bedient.  
Samenhandlung  
**Max Krug**  
Markt 16 direkt neben der  
Hirschapotheke

**Prachivolle Weine**  
in größter Auswahl zu mäßigen Preisen  
Otto **Brehmer Nachf.** Halle  
Obere Leipziger Straße 43

Das neue  
**Brennabor-Rad**  
komplett  
107 Mk. per Kasse  
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung  
**H. Schöning,** Gr. Stein-  
straße 69  
Fernsprecher 220 27  
Teilzahlung von 10.— Mk. Anzahlung  
und wöchentlich 3.— Mk. Abzahlung an.

**Herren-Wäsche**  
Handschuhe für Damen und Herren  
Wild, imt. 175 Glacéleder 380 Nappaleder 490  
Krawatten  
neueste Muster 690 450 290 150  
Feinste Bielefelder  
**Trikotin-Oberhemden**  
1250 1000 790  
**Moden-Fleischhacker**  
Leipziger Straße 17, gegenüber C. v. Ritter

**Saatkartoffeln**  
fast täglich frisch eintreffende Waggon  
Sorten Rette Fleisch Verwendung  
Holländer Erbslinge . . . . . früh gelb feine Speise  
Juliane . . . . . früh gelb Salat  
Böhms Allerfrüheste Gelbe . . . . . früh gelb Speise  
Zwickauer Frühe . . . . . früh gelb Speise  
Ickters Frühblau . . . . . früh weiß Speise  
Kuckuck . . . . . früh weiß Speise  
Odenwälder Blaue . . . . . mittelfrüh gelb Speise  
Weiße Riesen . . . . . mittelfrüh weiß Speise  
Wolfsmann . . . . . mittelfrüh weiß Speise  
Farnassia . . . . . mittelpät weiß Wirtschaft  
Pepo . . . . . mittelpät weiß Wirtschaft  
Preußen . . . . . mittelpät gelb Speise  
Industrie . . . . . mittelpät gelb feine Speise  
Piroia . . . . . mittelpät weiß Wirtschaft  
Phoenix . . . . . spät weiß Wirtschaft  
Besichtigung meines reichhaltigen Lagers Taubenstr. 14 gern gestattet!  
**Franz Müller, Taubenstr. 14**  
Fernsprecher 234 46

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Kundschaften ohne Bringelohn 1,80 RM., Anzeigenpreis 0,30 RM., die je nach Inhalt der Kolonialpreise, 1,25 RM., die je nach Inhalt.

Aus der Stadt Halle
„O Haupt voll Blut und Wunden!“
Zum Karfreitag.

Albrecht Dürer hat in seiner „großen Passion“ auf dem Bilde der Geißelung Christi sich selbst als einen der Hintergrund gezeichnet. Ein ergreifendes persönliches Bekenntnis! Dem großen deutschen Meister war die Leidensgeschichte Christi mehr als ein abstrahierendes, spannen der Stoff aus alterer Vorzeit, an dem er seine Kunst verlor.

Ob sich wohl der heutige Mensch auch so in die Nähe des Leidenden stellen kann? Viele halten nicht viel vom Leid überhaupt. Und nun gar von diesem fesselnden Bilde, der jeden Menschen angehen sollte! Es kommt darauf hinaus, wer man ist, wenn man vor dem Kreuz steht. Das Kreuz bahrt sich in eigene Herz hinein. „Das tat ich für dich, was tust du für mich?“ Es ist feige, auszuweichen und sich zu verteidigen. Wirklich; jeder ist gemeint, auf jeden kommt es an, jeder wird gefolgt von dem drohenden Blick am Kreuz; feiner kann ohne Erlösung sein; ans Kreuz aber ist der Erlöser gefolgt.

Schwerfällig klingt das Lied: „O Haupt voll Blut und Wunden“, aber doch klingt ein Fremden-ton hindurch: Blut und Wunden aus Liebe, aus Selbstüberwindung, für dich und mich. Innerlichste Weisheit und Einsicht, daß der Gemarterte der schönste Mensch geworden ist, daß wir singen können: „Liebster Herr Jesu!“

H. Pl.

Sonnenst. n!

Nur nicht verzagen! Trüb ist's ja bis heute früh aus, und wer da auf freundliches Ostermetier tippte, war in Gefahr, ein leichtfertiger Optimist gefoltert zu werden. Aber die Wetterbedingungen haben recht behalten: es wird wärmer, die starke Bewölkung lichtet sich. Im Osten hatte man schon seit Dienstag Temperaturen bis zu 20 Grad. Bei uns war's anders. Da wehte rauh der Wind, und kalter Regen ging hernieder.

Einer Depression, die von Island heranzieht, verdanken wir die Auflockerung. Aber — nun kommt das Aber. Die Neigung zu Regen wird bleiben. Es ist zu Ostern ab und zu mit Nieder-schlägen zu rechnen.

Darum den Regenmantel und den Regenschirm nicht vergessen!

Rückgang der Arbeitslosen

Der vor acht Tagen bereits angekündigte weitere Rückgang der Arbeitslosigkeit war noch kürzer als erwartet wurde. Die Zahl der halleischen Arbeitslosen sank von 2960 auf 2460. So ging die Zahl der Bauarbeiter von 1227 auf 917 zurück, der Metallarbeiter von 408 auf 343, der Holz- und sonstigen gelehrten Arbeiter von 421 auf 375, der Ungelernten über 18 Jahre von 437 auf 385. Der Bestand der weiblichen Arbeitslosen verringerte sich ebenfalls und zwar von 550 auf 440. Der Bestand der unterjünglichen Arbeitslosen sank von 2366 auf 1925.

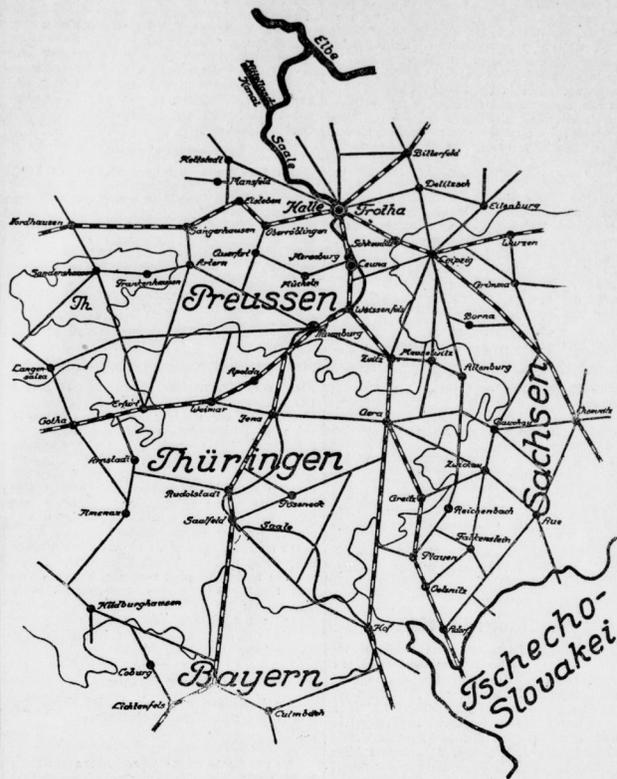
Die Belegung ist hauptsächlich auf die zunehmende Wiederaufnahme der Außenarbeiten infolge des Frühlingwetters zurückzuführen.

Kege Nachfrage nach Butter und Eiern.

Der heutige Frühmarkt, über dem ein kalter Windstich lag, hatte lebhaften Verkehr. Geschäft war Späat, das traditionelle Gründonnerstagsgericht. Gutes Geschäft machten die Butter- und Eierhändler, wie stets zu Ostern. Bauernbutter kostete 90 Pf. bis eine Mark, Wollweidenbutter 1,05 bis 1,15 Mark das Stück, Eier waren von 10 bis 12 Pf. reichlich angeboten. Infolge des kühlen Wetters hatte man die jungen Gänse zu Hause gelassen.

Auf dem Gemüsemarkt gab es viel Blumenkohl, das Stück von 20 Pf. ab. Dann ausländische Tomaten zu 60 bis 80 Pf. das Pfund. Khabarber, immer noch teuer, kostete 45 bis 60 Pf. das Pfund. Reich befehlt war der Geflügelmarkt; auch Wild war viel zur Stelle.

Das Frachtgebiet des Hafens Halle-Trotha.



Mit der Saaleanastattung tritt auch die Frage eines neuen halleischen Hafens in den Vordergrund des öffentlichen Interesses, da die kanalisierte Saale den alten Sophienhafen nicht befähigt. Im neuen Hafen- und Industriegebiet Halle-Trotha ist bereits im vorigen Jahre eine Umschlagstelle eröffnet worden, deren weiterer Ausbau bevorsteht. Mit dem Bau des ersten Hafendockens ist vor längerer Zeit begonnen worden.

Es wird deshalb manchem Interessenten nicht unermüdet sein, aus dem folgenden Plane einen Überblick über das Frachtgebiet des neuen Hafens Halle-Trotha zu erhalten.

Der Plan zeigt das Gebiet, innerhalb dessen für Güter, die aus Norddeutschland oder von Uebersee her zu Schiffen nach Mitteldeutschland gelangen, die Weiterverfrachtung mit der Bahn oder dem Kraftwagen vom Hafen Halle-Trotha aus in Erwägung gezogen werden muß.

- 1. weil der Hafen Halle-Trotha der dem Bestimmungsort zunächst gelegene Hafen ist (z. B. für Leipzig);
2. weil der Hafen Halle-Trotha unterhalb der Trothaer Schleufe liegt und die Schleufengebühren und Beleggebühren gespart werden;
3. weil der Hafen Halle-Trotha unmittelbar an der Staatsbahn liegt, so daß dadurch teure Zwischenstationen zwischen Hafen und Staatsbahn in Fortfall kommen;
4. weil der Hafen Halle-Trotha wegen seiner billigen Hafengebühren und seiner bequemen Zugänglichkeit billiger arbeitet als andere Häfen;
5. weil für die Gebiete zwischen Saale und Elbe der Wasserweg saaleaufwärts kürzer ist als von Barby aus eibaufwärts;
6. weil für die Gebiete zwischen Saale und Wefer (z. B. für Nordhausen) die Verfrachtung saaleaufwärts bis Halle-Trotha billiger kommt als weiteraufwärts; denn die von Uebersee kom-

menden Güter müssen auf dem Wege rhein- oder aufwärts nach niederländisches Zollgebiet;

7. weil, abgesehen von niederländischen Zoll für die Gebiete flüßlich der Saale bis zum Main die Verfrachtung von Halle-Trotha billiger kommt, als etwa vom Main herauf, auch dort, wo die Bahnfracht länger ist; denn der Umweg über Kassel und Main ist zu weit;

8. weil die gleichen Betrachtungen über die Vorteile des Hafens Halle-Trotha nicht nur für die Bahnverfrachtung, sondern auch für den Kraftwagenverkehr zutreffen.

So wird der neue Hafen Halle-Trotha der halleischen Industrie, dem Verkehr und Handel neue Verfrachtungsmöglichkeiten eröffnen und an seinem Teile mitwirken zum unaufhaltsamen Vorwärtstreben der halleischen Wirtschaft.

Begeistert vom halleischen Marktplat.

Seit vor einigen Tagen meldete sich ein Amerikaner mit seiner Tochter auf dem Marktplat. Der Vater hat, vom Main des Rheins aus eine Aufnahme des Marktplatges anfertigen zu dürfen. Vater und Tochter waren mit Photographierapparaten ausgerüstet. Das Paar reist schon fünf Jahre in Europa umher und „macht Aufnahmen“. Ihr Wohnsitz ist in Neuork. Beide waren entzückt über den halleischen Marktplat; sie konnten sich von dem Bilde, das sich ihnen vom Main aus bot, nicht lösen. So etwas gibt es eben nicht „in der neuen Welt“ und läßt sich auch mit allem Gelde nicht kaufen!

Eine Bismarck lebendig gefangen.

Unlängst bemerkten Einwohner des Saales Burgstraße 49, daß sich in dem kellerfenesterrichten Vorraum eines teilgelegenen Zimmers ein Tier befand, das man bei näherem Zusehen als eine Bismarck erkannte. Das Tier war durch die Gitterstäbe geschnitten. Nach benachrichtigte man

den Zoo, der sogleich zwei Mann schickte, die die Bismarck lebendig fingen. Das Tier wurde schließlich zur Wehr und verlegte einen der Männer durch Bisse.

Muttertag!

Herr Geheimrat Professor Abderhalden schreibt uns: „Wem schlägt das Herz nicht höher beim Worte Mutter! Und das besonders dann, wenn mit alter Gemachtheit ihr ferne weiten oder sie gar schon verloren haben. Ihre nie ermüdete Liebe hat eine ganze Jugend geliebt und veredelt! Die Mutter hat unsere ersten Schritte geleitet. Uns geben alle ihre Sorgen und in ihren eigenen nahm sie stets noch die unsrer mit auf sich. Sie verleiht ihre Hilfe.“

Die Mutter bildet im wesentlichen Dasein der Väter, der ruhenden Mütter. Ihre Aufgaben bleiben sich ewig gleich. So wie sie diese erfüllt, wird die Zukunft des Volkes sein. Sie hat den größten Einfluß auf die heranwachsende Jugend — die Zukunft jedes Volkes.

Ihrem Gedenten soll ein Tag im Jahre gewidmet sein! Es ist dies der zweite Sonntag im Monat Mai! Der graue Alltag soll an diesem Festtage der Mütter erleuchtet sein von Wiedererlebten neuer Liebe, die in so reichem Maße von ihnen gepflanzt worden ist. Wir wollen ihnen an diesem Tage sagen, daß wir ihr stillen Wirken verstanden haben. Die Kinder sollen ihren Müttern an deren Geburtstag alle Arbeit abnehmen, sie mit Blumen bestücken und in ungegebener und gebundener Form der Treue und Dankbarkeit verbleiben.

Es gilt am Muttertage

auch die vereinsamten Mütter

im weitesten Besuche zu sammeln und ihrer in schlichten Freizeit zu gedenken. Eine Tasse Kaffee, etwas Kuchen und dazu, von der Jugend dargebracht, Lieber, Gedächtnis einfache Karten und beglückwünschen und ferner eine zu Bergen gebende Sprache, um sie zu trösten, wird nicht fehlen. Alle diese Mütter werden seine mitnehmen in den grauen Alltag. Gedenten wir auch der Mütter in den Krankenhäusern! Gemüht finden sich überall gelungene Menschen, die die der Familie Entzerrten mit Gütern versehen. Auch die der Gefangenen wollen wir nicht vergessen! Auch ihnen wird ein Gedenten ein Erlebnis sein, das sie in ihre eigene Jugend zurückführt und damit zu ihrer Mutter!

Schlicht und einfach soll der Muttertag gefeiert werden. Mittel sind nur notwendig, um den wertvollsten Müttern eine kleine Freude zu machen. Es wird geben, Spenden auf das Konto „Muttertag“, was sich bei allen hiesigen Banken befindet, einzugehen oder aber den Betrag der Geschäftsstelle des Muttertages, Magdeburger Straße 21, zu übergeben.

Wie sehr der Muttertagsgedanke Anfang gefunden hat, geht daraus hervor, daß unsere her-vorragendsten Dichter und Dichtinnen zu diesem Tage besondere Gaben zur Verfügung gestellt haben. Es sind in der Muttertagsnummer der Zeitschrift „Es ist nicht weit“ Herrbert Hauptmann, Max Frick, Ludwig Lind, Franz Tief, Ruth Schumann, Anna Schieber, Josef Fonten, Walter von Molo, Karl Schöberl, Paul Keller, Maria Kahle, Gustav Schuler, Hans Friedrich Mund, Herber Hammer kommen dort zu Wort.“

Der Jüngling mit dem losen Mund.

In einer hiesigen Wirtschaft haben ein paar junge Leute zusammen und erählten sich dies und das und tranken dazu. Da war auch einer drunter, der mit lauter Stimme blüffte, mit einer jungen Dame, die in der ganzen Straße angehen war, da und dort gewohnt zu sein. Dieser an einem Nachmittag lag ein Verwandter der jungen Dame, der genau wußte, daß diese Praxerei nicht stimmen könne, da die Dame seit geraumer Zeit bei Verwandten auswärts zu Besuch ist.

Und er stellte den Jüngling mit dem losen Mund und gab ihm schließlich auch eine Ohrfeige. Die ziemlich verb. Schnell entwickelte sich eine Schlägerei, so daß das Heberfallkommando gerufen werden mußte. Es schaffte Ruhe, aber für den Verleumdung wird die Sache noch ein böses Nachspiel haben.

Lehrgang für Geflügelzucht.

Starke Beteiligung. Der neue Lehrgang in Geflügelzucht und Geflügelhaltung den unsere Lehr- und Versuchsanstalt, Institut der Landwirtschaftskammer, vom 11. bis 13. April für Anfänger, Fortgeschrittene, Landwirtschaftslehrer und Lehrentinnen ländlicher Frauen- und Hauswirtschaftslehren sowie Geflügelzüchter und Beraterinnen auf Anregung und mit Unterstützung des Landwirtschaftsministers im Saal der Bergische abhält, hat in allen



Das Beste kommt zuletzt
Kaufen Sie sich zu Ostern ein Paar



SALAMANDER

Halle (Saale), Leipziger Straße 100









Der heimlich Vermeintliche für den viergleisigen Ausbau.

Verlebung. Der Aufsatz zum Gleisbau der Strecke alle-Weichenfeld hat mit den Bemessungsarbeiten begonnen. Sowohl am Gerüststrahl in auf dem Gelände zwischen dem vorderen Siabarr und der Bahnhofsstraße sind Bohrungen vorgenommen worden, um den Grundwasserstand und den Bergungsfall festzustellen.

Der Kantor ist mei Freund gewesen!

Walsdorf. Unsere kleinen Nachbarn traten am Montag zum ersten Male den Weg zur Schule an. Das hat ihnen sehr viel Spaß gemacht, mit einer Zuckertüte, einem Korb, nach Hause zu gehen.

Ein weiterer Fall von Genickstarre.

Waldorf. Dienstagabend starb hier ein junges Mädchen von 15 Jahren an Genickstarre. Die unheimliche Krankheit scheint in unserer Dörfer um sich greifen zu wollen, ist es doch jetzt kaum der vierzig. Hoffentlich werden strengere behördliche Maßnahmen ergriffen damit die Infektionsgefahr nicht zu groß wird.

Waldorf. Hier ist ein 14jähriger Junge an Genickstarre erkrankt.

Mühlbrand.

Vertilgung durchs Feuer.

Waldorf. In der Nacht zum Mittwoch gegen 6 1/2 Uhr brach in der Speisekammer des Wirtshauses ein Feuer aus, das einen Teil der Mühle einäscherte. Die Delimitation brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Waldorf. In der Nacht zum Mittwoch gegen 6 1/2 Uhr brach in der Speisekammer des Wirtshauses ein Feuer aus, das einen Teil der Mühle einäscherte.

Die gestohlene Pietà.

Der Kirchenraub von Großbalkhausen. — Ein früherer Turmwächter der Dieb. — Drei Jahre Gefängnis.

Erfurt. In der Nacht vom 17. bis 23. Juli 1927 verschwand aus der evangelischen Kirche zu Großbalkhausen die Pietà (eine die Mutter Maria mit dem Jesuskind darstellende Figur), eine sehr wertvolle, fast lebensgroße Holzskulptur aus dem 13. Jahrhundert.

Die von dem Diebstahl benachrichtigte Erfurter Kriminalpolizei erfuhr erst im Oktober, daß eine ähnliche Figur dem Grundbesitzer Franz Wolf in Halle für Kauf angeboten worden sei.

Nicolai, der in den 90er Jahren einmal längere Zeit bei Wolf als Gehilfe gewesen war, hatte schon lange vor dem Diebstahl, im Juni 1926, Wolf in einem Brief mitgeteilt, er hätte für ihn ein Geschäft, eine Goldschmiede, eine Pietà von großem Wert, umfrage an, ob Wolf sie abnehmen wolle.

Die Lage war insbesondere für die beiden Angehörigen der Firma, die in der Delimitation wohnten, äußerst gefährlich. Der Verdacht schiefte so tief, daß er erst erlosch, als er sich nur noch durch das Fenster retten konnte.

Das Feuer war um 5 Uhr in der Hauptstraße erlosch.

Die schnelle Erfolge der Vorkerkennungen ist mit auf die günstige Windrichtung zurückzuführen.

Eisenbahnrevue.

Waldorf. In der Nacht wurden auf den Eisenbahnstrecken „Waldorf-Waldorf“ ein Brandanschlag verübt. In der Nähe der Stationen Giesmarode und Grüner Jäger von

dem Kriege mitgebracht. Am 20. Juli 1927 ersah Nicolai selber bei Wolf, und gleich darauf brachte auch ein Speibitzer die Rüste. Nicolai sagte, er habe die Figur von einem in Gera wohnenden Flüchtling, dessen Name ihm entfallen sei; er hätte nicht in französische Hände fallen sollen.

Wolf ließ den Sachverständigen Kaufmann Tannenbaum kommen, um die in welches Tuch eingewickelte Figur auf ihren Wert zu taxieren. Diefem gegenüber gab Nicolai an: die Pietà stamme aus der Kirche zu Großbalkhausen und solle verkauft werden; er sei als Kirchenvorstandsmitglied von der Gemeinde dazu beauftragt und handle auch mit Alerliemern.

Nicolai war früher Gemeindevorsteher in Großbalkhausen und hatte auch die Turmwärter zu besorgen. Als er am 21. März 1925 aus dem Dienst entlassen wurde, gab er den Schlüssel zur Kirche nicht ab, so daß für seinen Nachfolger ein anderer angefertigt werden mußte.

Mit Wenneh, der in den Leunamerfen beschäftigt war und ihm dort ebenfalls Arbeit verschaffen sollte, fand er in Verbindung; Wenneh, der jede Beteiligung freistellte, wollte sich, als gelernter Müller, selbstständig machen und eine Mühle kaufen.

Das Große Schiffsengericht erkannte gegen Nicolai auf drei Jahre Gefängnis, gegen Wenneh auf zwei Jahre Gefängnis und gegen jeden auf fünf Jahre Ehrverlust.

unbekannten Tätern die Signale und Weichenangdränge durchschnitten. Gleichartige Beschädigungen sollen bereits zweimal in der vorigen Woche erfolgt sein.

Der Kaffierer mit dem eigenen Auto

Leipzig. In einer der größten Leipziger Fabriken wurde bei einer Kassenrevision ein Fehlbetrag von über 100.000 Mark ermittelt und dabei festgestellt, daß der Kaffierer des Hauses diesen Betrag nach und nach unterschlagen habe.

Der Verdacht ist gestanden. Er behalt einen eigenen Kraftwagen, unternahm größere Reisen und gab „geschäftlich“ viel Geld aus. Wenn man das wußte, hätte man dem Herrn früher auf die Finger sehen sollen; solche Heppigkeit der Lebensführung bei einem Angestellten ist verwerflich.

Zwei betrügerische „Schuhfabrikdirektoren“.

Weißenfels. Zwei Stunden wurde hier gegen die Schuhfabrikdirektoren Pughl und Pughl vor dem großen Schöffengericht verhandelt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Pughl wegen fortgesetzten Betrugs im Rückfall in Zehnjähriger mit schwerer Urteilsbedingung 3 1/2 Jahre Zuchthaus. Wegen Dorn wurde derselbe Zeitsstrafe 2 1/2 Jahre Gefängnis. Der Hilfsarbeiter des Angeklagten Pughl, Rechtsanwalt Sprenger, beantragte eine mildere Strafe, weil der Sachverhältnisse Rechtsanwalt Dr. Stahl sich dahin ausgesprochen hatte, daß der Angeklagte 2. Verteidiger des Angeklagten Dorn, Rechtsanwalt Meiwes, beantragte die Freisprechung des D., da er von den Straftaten nicht einwandfrei unterrichtet war.

Unter dem Verdacht des Kreditbetrübens.

Der Schuhfabrikant Karl Jandt, Bergstraße 16, ist gestern unter dem Verdacht von Kreditbetrüben verhaftet worden. Die Forderungen betragen etwa 85.000 Mark. Man rechnet damit, daß in der Masse höchstens 8 bis 10 Prozent liegen.

Verhaftung eines internationalen Hochstaplers.

Leipzig. Hier wurde der internationale Hochstapler Brutiemić verhaftet, der seit einiger Zeit aus Deutschland ausgewiesen ist. Er wollte hier mit verlorfen polnischen Wechseln zwei Automobile erkschwandeln, ein Wanderer, das er auch bereits in Leipzig verurteilt hat. Er ist Mitglied des „Marxismus“ ernter „Widerforscher“ und hat seine Glaubensgenossen in Halle, Leipzig, Weiz und vielen anderen Orten betrogen. Er spricht fließend Deutsch, Französisch, Englisch und Polnisch und wird auch in Polen wegen Betrügereien gefucht.

Das Spiel mit der Schußwaaffe.

Bad Liebenstein. Einige junge Leute beschlagnahmten ein Paar von Aientstein mit Schußwaffen, indem sie dort nach Spagat schossen. Richtig laut der 18jährige Reichsdienstmann Werner Rint schwer getroffen nieder und mußte ins Landeskrankenhaus gebracht werden. In der folgenden Nacht ist er an Lungenblutung gestorben. Wie sich der Vorfall abgepielt hat, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Haben Sie schon die reiche Auswahl von Pianos bei

Klavier-Maercker

Waisenhausring 1 (am Frankeplatz) besichtigt? Eine Fülle guter, preiswerter Klaviere, Meisterwerke deutscher Klavierbaukunst, bietet dieses in Halle seit 1832 bestehende Pianofortengeschäft. Zahlreiche Bedingungen ganz nach Wunsch des Käufers.

Die Schuh-Dassage Landgraf besichtigen Sie bitte vor Ihrem Einkauf!

Esas Entführung.

Roman von Hans Land.

(11. Fortsetzung. (Auszug verboten).) Nislotte begleitete den Arzt hinaus, dankte ihm um seine um des Kindes Bett zurück. Sie sah die Plegierin, die niederlegte. Der armen Person war der Schreck gehörig in die Glieder gefahren. Auch Nislotte schaute sich sehr matt. Wagt aber, sie würde doch nicht einfallen können, und so blieb sie an Eodens Seite. Im Zimmer war es fast völlig dunkel. Das Kind wußte sich unbehilflich im Bett. Wimmernde hatte Schweißtropfen auf der Stirn. Wangen und Hände waren glühend. Auf und ab verfiel es in unruhigen Halbschlaf. Auf der Seite wieder hochhitzig die Augen wieder angstvoll auf — und fing zu wimmern an.

Nislotte bedachte Wildbrunn's selber Kind. Sie konnte ein Raier, der vorgab, kein Raier zu sein, so gewissenlos handeln?

War an sich und an seine Gefühle denkend, sah er das Kind in seinem ruhigen Bett entzückt, ohne des Schwadens zu gedenken, den er zuzufügen vermochte.

Sie schloß! Wie niedrig! Nun sah er — wies ihn geduldig, hinter Schloß und Riegel und würde seiner Strafe nicht entgehen.

Sowohl es auf ihre Aussage ankam, wollte sie ihm dafür sorgen, daß sie so streng als möglich ausfiel.

Sie sah auf die Uhr. Halb eins. Sie mußte, daß ihr Anwalt, Justizrat Kleinholz, nachts sehr spät zu arbeiten pflegte. Sollte ihn doch ein der her Morgen über seinen Affen erlangen. Sie beschloß, ihn gleich anzurufen. Brannte darauf, zu hören, welche Strafe Wildbrunn zu erwarten hat.

Seine Hand lag auf, schloß auf Zehen in ihr Schlafzimmer. Die Verbindung war rasch erlosch, die müde Stimme des Notars meldete sich.

„Verzeihung, Herr Justizrat — der letzten Stunde wegen. Aber hören Sie mal bloß an, was hier passiert ist“, und sie berichtete.

„Dann erzähl mir, wie es ist“, sagte er. „Ja, ein ganz verurteiltes Kind — der Wildbrunn! Also abgeholt — großartig! Sie sind nachhaftig eine unheimliche Frau. Der Detektiv hat also durch seine sofortigen Anruf bei der Polizei doch genügt. Sonst wäre der Verurteilte wohl schon mit unheimlichen Eochen in Kopenhagen. Ob es ihm denn noch gelangen wäre, das Mädchen wiederzutreiben? Besser so. Das Kind hat Fieber, sagen Sie? Wird sich rasch erholen. Schreckwirkung — ja, ja natürlich.“

„Der Justizrat, was meinen Sie, welche Strafe hat Wildbrunn zu erwarten? Krieg er Zuchthaus?“

„Das wohnt nicht, Frau Professor. Warten Sie einen Moment —. Also — Entführung Minderjähriger — darauf steht Gefängnis. Das Strafmaß bestimmt der Richter. Einen Augenblick — der Sicherheit wegen sehe ich im Strafgeheubuch nach.“

„Kann.“

„Frau Professor — ja — es ist so, wie ich schon Karatograph 238. Gefängnis. Also — ich taxiere — sechs Monate — die kriegt er. Das glaube ich.“

„Nicht mehr?“ fragte Nislotte enttäuscht.

„Vielleicht auch mehr. Aber sechs Monate, liebe Frau, sind auch kein Spaß. Das glauben Sie mir.“

„Kommt das vors Schöffengericht?“

„Nein — vor das Schöffengericht.“

„Danke sehr, Herr Justizrat. Und bitte noch um ein Entschuldigung der nächsten Sitzung wegen.“

„Stets zu Diensten — wie immer. Und gute Besserung für das Kind.“

einen kalten Umhang auf die Seiten. Das wirkte beruhigend — und als nach ein paar Stunden der Tag zu grauen begann, schloß Eodens endlich ein.

Nislotte malte sich das bevorstehende Gerichtsverfahren aus.

Sie wird als Zeugin vernommen werden. War entsetzt, den Mann nicht zu sehen, ihm im Gegenteil so schwer zu belassen, daß er eine möglichst empfindliche Strafe erpicht.

Als sie gegen halb acht Uhr morgens unten im Garten die Zeitungsfrau hörte, schloß sie hinunter, überließ das Blatt, fand auf der dritten Seite in fettem Druck die Ueberschrift: „Eine mißglückte Kindesentführung.“

Der Vorfall war in dreißig Zeilen ziemlich richtig wiedergegeben. Zum Schluß hieß es, daß der Vater, Dr. Dieter Wildbrunn, sich zurzeit im Wocharzt, Untersuchungsgefängnis befinde.

Als der Arzt um 9 Uhr kam, stellte er fest, daß Eodens noch fast fieberete. Er verschriebette, schrieb ein Rezept und kündigte an, er werde bald wiederkommen.

Am Abend war das Fieber noch weiter gesunken. Der Arzt machte eine bedeutende Miene. Nachdem er das Kind erneut untersucht hatte, ging er wieder mit Nislotte in das Wohnzimmer. Auf ihre lange Frage, was er heute von dem Zustand halte, sagte er:

„Wir wollen uns nicht unnötig ängstigen. Immerhin müssen wir vorsichtig sein. Es könnte — es wäre möglich —.“

„Was?“ schrie Nislotte schluchzend auf.

„Was wäre möglich? Neben Sie! Ich will die ganze Wahrheit wissen!“

„Verzeihung gnädige Frau, eine Diagnose ist heute noch nicht möglich. Aber die Gefahr besteht.“

dem kalten Maiabend geholt hat. Die Konstitution des Kindes ist gut, deshalb hoffe ich... Nislotte fand mit geballten Fäustchen da. „Schändlich! Schändlich!“ — murmelte sie — „dieser Lump!“

„Beruhigen Sie sich, gnädige Frau. Nislotte sieht der Zustand morgen schon viel besser aus. Wenn nicht, so werde ich Professor Steiger — unternahm nachfolgenden Kinberarzt, hinzuziehen. Für alle Fälle. Wohl beruhigt.“

Er ging. Das Fieber wich nicht. Der Husten, der sich gelinde gemeldet, wurde krampfartig, qualte das Kind juchzbar. Der Professor kam am nächsten Tage, konstatierte bedauerliche Lungenentzündung, übernahm gemeinsam mit dem Arzt die Behandlung. Es kamen schwere Tage, schlimme Nächte. Das Eodens lag in Delirien. Fieber und Husten überschanden den armen Körper sichtlich. Die Aktionen der Ärzte wurden immer erspär.

Während Nislotte noch in furchtbaren Sorge schwabte, erhielt sie vom Gericht eine Verladung. Zwecks Auslage vor dem Untersuchungsrichter in Sachen Wildbrunn. Um elf Uhr vormittags sollte sie in Wocharzt erscheinen. Die Plegierin am gleichen Tage, zur gleichen Zeit.

Nislotte ließ sich vom Arzt ein Attest ausstellen, daß infolge der Erkrankung des Kindes stets nur einer der beiden Geliebten im Hause entbehrtlich sei — und der Untersuchungsrichter ließ die Entschuldigung gelten. Und die Plegierin einen Tag später vor. Nislotte wurde wieder, über das Kind, über Wildbrunn und ihre Stellung zu ihm gefragt. Sagte aus, was sie wußte, ziemlich gleichgültig, denn die Sorge um Eodens Leben hatte ihr Interesse an Wildbrunn's Schicksal fast abgetötet. Sobald ihre Bemerkung beendet war, eilte sie wieder an das Krankenbett.

Eodens Kräfte nahmen sichtlich ab.

Die Zeilungen hatten inzwischen den Fall eingehend behandelt — ihn noch sensationell aus-









# Jum 400. Todestag Albrecht Dürers.

## Albrecht Dürer zum Gedächtnis.

Am 6. April begeht Deutschland den 400. Todestag des Meisters von Nürnberg. In allen Städten des Reiches werden Feststellungen und Feiern und Wahlen dieser deutschen Persönlichkeit in unserer Kunst ausgesetzt und Andacht werden durch die unsterblichen Gestalten seines Geistes und Binsels hindurch eine kampfbewegte Zeit vor sich erleben. Inmitten dieser Dürer als einer der größten Denker stand, weil er die Kunst in die Kunst einführte und sie in sich zum Siege führte. Wie umstritten ist die Frage, ob er als Graphiker oder als Maler größer gewesen ist: tatsächlich halten ja seine Zeichnungen und seine, vor allem aber die große Zahl seiner Zeichnungen unmittelbar die Gründe fest, die ihn in seiner Seele tief bewegt haben. Aber dennoch wird sein Ringen mit der Farbe, sein Kampf um die Proportion im Innern, ein nicht weniger bedeutendes Teil seines Schaffens bleiben, weil auch für einen Meister des Geistes, wie er es war, die Farbe Ausdrucksmomente herauf, die der anderen Technik nicht erreichbar sind.

Das heißt uns vor allem ein Bild auf die verschiedenen Bereiche, die er in den einzelnen Lebensstadien von sich geliebt und malte und die besonders im Ausdruck eine tiefe Einsicht in die unausgesprochene Entwicklung seines geistigen Schaffens, aber auch von dessen materiellen Wiederholungen übermitteln. Der Dreizehner, die der Künstlerzeichnung, die heute in der Weltberühmtheit aufbewahrt wird, zeigt noch die unerschütterliche in den Spiegel bildenden, von seinem Spiegelbild abhängigen Staben, und diesen Jahre später ist das Junglingsbild mit dem Dargestellten in der Hand noch nicht wesentlich darüber hinausgegangen. Das nächste in der Reihe, aus den Affekten zu zeigen, zeigt den seiner selbst bewußt gewordenen Künstler des hochgeflügelt Neuherrn: die Augen bliden bewusst, aber es ist noch kein inneres Leben in ihnen. Das nächste, ein im großen Frontalbild der Minutefest, dessen zeitliche Feststellung zwischen den Jahren 1500 und 1506 liegt.

Der fampferprobten Reise nach, die aus diesen Zügen und besonders aus dem von innen heraus schauenden Augen rehet, möchte man es nach der zweiten italienischen Reise datieren, also das spätere Jahr annehmen. Denn dieses Bild bringt zum Ausdruck, worin Dürers Bedeutung, von seiner künstlerischen Stellung abgesehen, für das deutsche Geistesleben lag. Wie der ideale Deutschen Geist ist in der ferneren über die engen Grenzen der Heimat hinaus in die Welt. Er hat sie in sich umfassen, hat ihre Schönheit sich ganz tief zu empfangen — aber nur, um sie in seinem Werk zu verwirklichen. Die tiefe Weltanschauung, die er, der Künstler, mit tiefem Verständnis sah, fügte er, als einen neuen Reichtum zum in dem eigenen Geistesgut.

Wer in diesen Feststellungen keine Madonna genau betrachtet, wird sich wundern, daß die Handlung verliere. Ein jedes Maß mildert das Charakterliche ohne doch jemals eine lieblich lodenden Mäßigkeit zu verfallen, manig ungelener Verlust gegen die anatomischen Geleite verfährt, aber niemals wird der feine Ausdruck zurückgefallen durch ein solches Bemühen.

Und wenn ihn oft ein kleinmütiges Stillsitzen Welt reist, so gibt er es wohl in einer Studie wieder, die dann für sich allein steht. Aber die großen Kompositionen kommen zu einer Befriedigung, die wie in der Kunst in der Welt und auch schon in den wunderbaren Blättern der sogenannten „Grünen Passion“, in wenigen Bildern stärksten geistigen Inhalt gibt. Es führen die Bilder von den dazwischen, von Sturm und Trug, durch die Welt der Welt, die Welt über das „Marientleben“ (bis 1511) und die „Grüne Passion“, in den späten Blättern der „Kaiserlichpassion“. In diese frühe Zeit gehören auch die berühmten „Mittel“, „Tod und Zerstörung“, „Hieronymus“, „Menschliche Würde“, „Gott“, die alle tief die Selbstbildnis von 1506 ein Reichtum des Meisters sind zu dem, was er im Leben erfahren hat und was für ihn, den Gläubigen, jenseits liegt, nämlich die Vollendung des menschlichen Inneren.

Er hat einmal gefürchtet, die Erde liegt in unserer Erkenntnis und die Finsternis steht auch hart in uns, daß unser Nachleben fehlt. Aber er wußte sich so mächtigen Geistes, daß er doch nur in dem menschlich Erkenntbaren diese Ungleichheit gelten ließ und daß ihm die Fortsetzung der geistigen Entwicklung über das begrenzte Sterbliche hinaus ein geheimes, die Welt regierendes Geleite war. Es ist dieser Geleitesgedanke, der durch die traurige Formenprache seiner Zeit zu uns redet, der das Rad des Welt und die Himmelstiefe in seinen Passionen erfüllt, ein Reichtum von göttlichem Geiste, der in den künftigen Geistes verklärten Augen seiner „Melancholie“ das Licht überirdlicher Ephaen sich spiegeln läßt und der endlich als Vermächtnis die gebietenden Gestalten seiner Apokalypse heraufsteht aus dem rein Materiellem.

Vielleicht ist es deshalb, daß sie uns heute so im Inneren mahnend, zur Selbstbestimmung rufend, anprechen. Dürer hat sie dem Vat seiner Stadt gebendet mit einer sehr bescheidenen Absicht. Seine Heimat wollte ihm nicht die künftige Stellung inmitten der Geistesgrößen der Zeit, die ihm die Fremde Benedikt und Antwerpen mehrfach dargeboten und die er immer ausgeschlagen hat. Als die Apokalypse nach Nürnberg kam, hat der heimtückische Welt von Nürnberg die Jüdischen, die unter den Dolmetschen waren, entlassen lassen. Sie waren der Apokalypse nicht entkommen und verdankten für die große Menge der Bewohner die Warnung, die sich in den vier Übersetzungen ausdrückt und die Dürer hinführender lassen wollte an den toten Gebirgsstein: „Es sind vier solcher Propheeten ausgesprochen in die Welt — glaubt nicht einem jeglichen Geleite, sondern prüft die Geleite, ob sie von Gott sind.“



Hieronymus Holzschuher, gemalt von Albrecht Dürer.

## Albrecht Dürers Kunstanschauung.

Von Dr. Lilly Lindner (Kempten).

Zu allen Zeiten verbandt die wahre Kunst ihr Dasein einer Kraft, die niemals völlig entzweit wird, weil sie zum Anwenden gehört, was der Mensch besitzt. Neben dieser wesensnotwendigen Voraussetzung spielen die Umwelteinflüsse als Geistesverfälschung der Zeit eine nicht unbedeutende Rolle: sie prägen die äußere Form, in der das künstlerische Ringen einer Epoche wegschmelzen und löslicher wird. Der hier angebotene Zeitstand im Verlaufe von Ursache und Wirkung künstlerischen Schaffens wird durch nichts festgehalten, als durch die Art, wie sich die größten Meister der Kunst über ihr eigenes Wollen geäußert haben. Ein solches Beispiel für die heute viel zu wenig beachtete Wahrheit, daß eine Kunst nur aus dem Streben nach immer größerer innerer Klarheit und bewußtem Willen zum Schöpferischen geboren werden kann, bildet Albrecht Dürer. Sein 400. Todestag bietet zur neuerlichen Ergänzung seines Lebens und seines Werkes willkommenes Anlaß.

Das in den Jahrzehnten der Kunstgeschichte fast einzigartig dastehende Lebenswerk des Nürnberger Meisters ist gewiss zunächst ein Geleite seiner genauen Erläuterung, deren beispiellose schöpferischen Kräfte die Blüte einer neuen deutschen Kunst begründeten. Das Werk Albrecht Dürers ist aber auch eine Folge des unangenehmen menschlichen Ringens, mit dem der Künstler immer tiefer auf die natürliche Geleite der Kunst zu ergründen sucht. Die vollkommen richtige Beurteilung des Wertes der Theorie und der Praxis des ausübenden Künstlers besagen die teils bekannnten, teils unbekanntes Ansprache, mit denen Dürer seine eigene Kunstanschauung vertritt. Inmitten dessen begehrt er in Dürer in der Einführung der rein menschlichen Belange hinsichtlich der Kunst. Der Künstler soll nicht glauben, er treffe aus Einem stets das Rechte, denn, so sagt Dürer, „die Wege ist in unserer Erkenntnis und die Finsternis steht so hart in uns, daß auch unser Nachleben fehlt“. Es kennzeichnet Dürers mit Recht gerühmten deutschen Charakter, daß er sich stets das Ungläubliche und Verbesserungsjahre menschlichen Trebens vor Augen führt. Dieser Charakterzug bleibt Dürer auch noch eigen, als er längst zu den geachteten Künstlern seiner Zeit gerechnet wird.

Außerordentlich sachlich beurteilt Dürer den Zweck der Kunst. Hier folgt er naturgemäß der Auffassung des Mittelalters, deren fast transzendente Einstellung in allem Kunstbewußten der religiösen Zweckung den Vortritt gibt. Der Maler weiß Dürer zwei Aufgaben zu. „Die Kunst des Malens wird gebraucht im Dienste der Kirchen...“ Sie behält auch die Gehalt der Menschlichkeit nach ihrem Werten. Der Anspruch zeigt, daß in den guten alten Zeiten Dürers die Bildmalerei, die durch ihn erst so recht auf künstlerische Höhe gebracht wird, eine bedeutende Rolle spielt. Dürer handelt gegen seinen Anspruch. Er widmet dem weltlichen Teil seines Schaffens der Verherrlichung der Religion, darüber hinaus aber erwidert er auch für die Parteilichkeit seiner Zeit. Die Gestalten dieser bedeutenden Menschen überleitet er der Nachwelt durch lebenswerte Bildnisse.

Dürer ist aber nicht nur ein bescheidener und von großer Würde durchdrangener Künstler, sondern auch ein Wahrheitsucher. Den Weg zur künstlerischen Wahrheit öffnet ihm die Betrachtung der Natur. Dürer ist überzeugt, daß der innere Seelenreichtum sich nur im Streben nach Wahrheit auswirken könne, die unergründliche Veredlung jedes Künstlers. Viel tiefer wird der Anspruch Dürers: „Wahrhaftig ist die Kunst in der Natur, wer sie heraus kann reißen, der hat sie.“ Dieser Überzeugung entspricht auch das Bekenntnis: „Das Leben in der Natur gibt die Wahrheit zu erkennen, geht nicht von der Natur ab in deinem Gemüthen, daß du glaubst, das Beste von dir selbst zu finden.“ Einen ähnlichen Gedanken findet Dürer in einem Ausspruch gegenüber seinem Freund Melanchthon, wenn er sagt, „es ist ihm erst die wahre Schönheit der Natur aufgegangen, als er gelernt habe, daß das Einfachste die höchste Stufe der Kunst ist.“ Die lapidare Wahrheit dieser Dürerischen Kunstanschauung aus unserer Generation wieder anzuhören, wäre die beste Frucht aus der Betrachtung des vor 400 Jahren verstorbenen Meisters.

Albrecht Dürer ist insofern nichts weniger als ein mechanischer Handwerker, der sich Stoff und Form billig unterwerfen will. Sein allen Dingen tief nachdenkender Geist geht immer nur den

Weg des Schöpferischen. Darum fordert Dürer vom Wert des Künstlers den großen inneren Reichtum der Schöpfung; den wahren Charakter des Schöpfers, die aus der Idee geborene Form, die neue Kreatur. Nur aus solchen Schaffen wird nach Dürers Worten der verarmte heimliche Schatz des Berges offenbar durch das Werk und die neue Kreatur, die einer in seinem Herzen schafft in der Gestalt eines Dinges.“ Wie sehr aber der Meister von Nürnberg überzeugt ist, daß der Weg zum Schöpferischen durch die Kräfte der Seele führt, bezeugt das herrliche Wort: „Ein guter Maler ist inwendig voller Figuren und man's möglich wäre, daß er ewiglich lehte, so hätte er aus den inneren Ideen allezeit etwas Neues durch die Werte ausgehlet.“

Nur ein genialer Mann wie Dürer kann diesen Anspruch tun. Der königliche Reichtum seines Lebenswerkes und die Gewalt, mit der ein Vermächtnis weiterwirkt, bewahrt die Wahrheit dieses Satzes, wie denn überhaupt die ganze Kunstanschauung Dürers eine unerschütterliche Einordnung in den tiefsten, kristallinen Kern des deutschen Wesens bedeutet.

## Dürer-Anekdoten.

Von Karl Meiner-Federt.

Als Dürer in Venedig im „Deutschen Haus“ den heiligen Bartholomäus vollendet hatte, besah er sich in einer Gemäldesammlung von Malern, die den Ruf Dürers ein notwendiger Fremdlinger zu sein, beweielteten. Da sah Dürer ein Stück Kopie aus der Kirche und malte einen Kreis auf den Tisch. Dann ließ er einen Zirkel kommen und den Kreis nachmalen. Er wich nicht um Sparsbreite vom Zirkelmaß ab. So scharf waren Dürers Hand und Augenmaß.

Das Gemälde des heiligen Bartholomäus, für das Dürer 150 Gulden an Malerloh erhielt, wurde seiner letzten Farben wegen leicht gelobt. Später ließ Kaiser Rudolf II. es nach Prag bringen. Damit Dürers Wert nicht beschädigt würde, mußten vier starke Männer auf ihren Schultern das Bild von Venedig nach Prag tragen.

Wie in Deutschland durch Dürer kam damals in Italien durch Raffael Sanzio die Malerei zur höchsten Entfaltung. Raffael erhebt den deutschen Meister bei seiner Italienreise, empfing das eigenhändig gemalte Bild von Dürer und überlieferte dagegen einige seiner Zeichnungen. Als er Dürers vorzüglichste Holzschneide und Kupferstiche zu sehen bekam, rief er aus: „Wahrlich, dieser Meister würde uns alle überleben, wenn er, wie wir, die Meisterwerke der Kunst vor Augen hätte!“

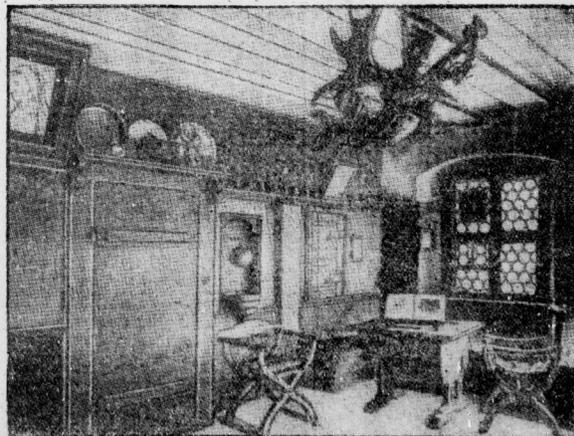
Kaiser Maximilian, der Dürer schon Hiers bevorzucht Gunst erwiesen hatte, wollte einmal mit Hofeife seine Entwürfe zeichnen. Immer wieder aber brach die lächerliche Kopie ab. In Dürers letzter Hand gelang das nie. Dürer sagte lächelnd zum Kaiser: „Das ist mein Recht und die Rolle mein Geleite. Ich würde nicht, daß Ihr auch so gut malen könntet, was kleine uns Malern dann übrig? Ihr habt schwerere Dinge und anderen Beruf.“

Wappen und Abet verließ Kaiser Maximilian dem Maler, als ein Wädiger sich weigerte, die schmandende Keiler, auf der sich der Meister befand, zu halten, weil „Dürer ein Bürgerlicher sei.“ Dürers Wappen zeigte drei silberne Schilde im quadrulösen Felde. Dürer legte auf den Abet gar kein Gewicht. Im Jahre 1512 erließ der Kaiser an den Nürnberger Rat eine Urkunde, in der geboten wird, Dürer in Ansehen seiner berühmten Kunst alle Steuern und Abgaben zu erlassen. Der Nürnberger Rat war aber kein feierlichen Befehl nicht geneigt und verhandelte so lange mit Dürer, bis dieser freiwillig auf sein Vorrecht verzichtete.

Dürer waren von der Herrschaft in Venedig ein Sold von 200 Dukaten und vom Rat zu Antwerpen 300 Philippusgulden angeboten worden, wenn er dort in überlebend würde. Dürer lehnte aus Liebe zu seiner Vaterstadt Nürnberg ab, wo er nach eigenen Zeichnungen, während dreißig Jahre nicht um 500 Gulden Arbeit hatte, mit dem Hinweis: „Lieber in Heimat und Vaterland in bestärkter Verhältnissen leben, denn in der Fremde reich und groß werden.“

Anfangs Freundschaft verband Dürer mit Willibald Pirtheimer. Der gelehrte Pirtheimer las Dürers Schriften, lies von der Druckkunst durch. Wie Dürer die hohen Würden besaßen, so wenn sie von einer Reise zurückkam, so ein Beweis für die gegenseitige Liebe. Pirtheimer brachte Dürer „aus dem Auslande“ eine feine Samtkappe mit. Dürer überließ Pirtheimer dafür einen „leidenden Fürstlein“, einem Hofbedienten, das damals neu war, denn man trachtete die Turm-Turliche Post ein, die erste deutsche Postverbindung.

Im Jahre 1525 begann Albrecht Dürer zu kranken und starb am 6. April 1528 an der Auszehrung, 57 Jahre alt, zu Nürnberg in seinem Hause an der Pfaffenstraße, das er bei seiner Verheiratung gekauft hatte. Am 8. April 1528, in der Karwoche, wurde er begraben. Schon am nächsten Tage ließen einige Künstler des Hofes am St. Thomaskirche wieder öffnen und nahmen einen Abzug von Dürers Angeicht. Sein Todestag wird am 6. April gefeiert.



Sein Arbeitszimmer im Dürerhaus zu Nürnberg.

Sein Arbeitszimmer

# Turnen, Sport und Spiel

## Schmelzung deutscher Schwergewichtmeister.

In dem gestern während des Schmelzungs ausgetragenem Mittelwettbewerb im Berliner Sportpalast gelang es Schmelzer, über fünfzehn Runden nach Punkten zu siegen. Beide Kämpfer lieferten sich einen großen Kampf, aus dem Schmelzer mit ganz knapp als Sieger hervorging.

**Konst wiederum deutscher Fechtgewichtmeister.**  
Der deutsche Fechtgewichtmeister Konst, Berlin, konnte am Mittwochabend im Berliner Sportpalast mit Erfolg seinen Titel verteidigen, da der herzoglich-hohenzollernsche Fechtmeister Kampf wegen einer in der letzten Runde erlittenen Handverletzung in der siebenten Runde aufgeben mußte.

**Nach Ostern wieder Boxabend in Halle.**  
Von der Boxabteilung des VfV. Bader wird am Freitag, dem 6. April, im Wintergarten ebenfalls ein Boxabend veranstaltet. Der Kampf wird diesmal drei namhafte Berliner Kämpfer von der besten Klasse und einige Kämpfer aus Eisenh. u. a. wird der mehrmalige deutsche Meister J. G. L. u. d. der diesjährige Brandenburgische Meister W. H. im Ring erscheinen.

## V.f.R. Jürth in Halle.

Zu dem großen Ostertreffen der Jürther gegen Borussia werden die Gäste in bester Aufstellung mit folgender Mannschaft antreten: Köp, Dah, Bengler, Jegal, Emmert, Stemmer, Seifermann, Brausestein, Ell 1, Vogel, Wolf. Von den Spielern sind Jegal und Ell 1 wiederholt für Süddeutschland repräsentativ gewesen. Die Mannschaft gehört zu den besten der hiesigen bekannten hiesigen Oberliga an und ist zurzeit Teilnehmer an den Spielen um die süddeutsche Meisterschaft. Die nachstehenden Resultate beweisen, daß die Gäste ohne Zweifel zu der besten süddeutschen Klasse gehören. Das letzte Spiel gegen den deutschen Meister Nürnberg konnte dieser nur durch Selbsttötung 2:1 gewinnen. Der Spielereinzeln Jürth gelang es, VfR. nur knapp 1:0 zu schlagen, während das Torspiel unentschieden 2:2 endete.

Der VfR. Nürnberg hatte in allen Spielen gegen den VfR. Jürth einen Vorsprung, wenn er nicht gewollte. 0:1, 1:1, 0:0, 2:1, 1:2. Aus den Resultaten gegen die besten Mannschaften Deutschlands läßt sich ohne weiteres erkennen, daß die Gäste ohne Zweifel zu der großen süddeutschen Klasse der deutschen Meister gehören.

Aus allen diesen Resultaten ist zu schließen, daß Borussia es mit einem äußerst pfiffrigen Gegner zu tun hat. Es ist somit wieder einmal Gelegenheit geboten, die auf höchster Stufe stehende süddeutsche Fußballkunst bewundern zu können. Für den Oberkampf wird für die gesamte Zeit der Sporttag „Sportfest“ das Ziel sein. Das Spiel beginnt 7/4 Uhr.

## V.f.L. 96 erkläre ...

Nach der Erklärung des V.f.L. über die Verlegung des Entscheidungsspiels um die mitteldeutsche Handball-Meisterschaft, die wir in unserer Sonntagsausgabe Nr. 79 veröffentlichten, sendet uns der VfL 96 eine längere Abhandlung, in der wir den Vorkämpfer der Desistenzpolitik angegriffen haben. Wir wollen wünschen und hoffen, daß all das, was VfL 96 von sich selbst sagt, zutrifft und somit die halsfreie Sportwelt überzeugt, denn Frieden und Einigkeit im halsfreien Sportwesen ist wahrlich höher nützlich. Wir von uns sind jedenfalls bestimmt diejenigen, die im Interesse des Sportes sonst immer nur das Gute herausheben.

Freuen würden wir uns aber, wenn es in nächstem dem Schreiben erwähnte Mitteilungen um VfL 96 verhandeln würde, denn das vom Verein aus das schließliche Wort zur Sportamerabteilung zu allen Vereinen vorzubringen ist, dafür bürgt uns allein die Person des 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Leutloff.

Aus der Erklärung des Verbandsvorstandes geht hervor, daß an der Entscheidung über die Verlegung des Entscheidungsspiels unter beiden Mitgliedern, Herr Habbe und Herr Dr. Kaiser, nicht beteiligt waren. Wir hoffen, daß damit alle Gerüchte über einen Verwechslung durch die genannten Herren in ihrer Verwaltungstätigkeit zum Ausdruck gebrachten Konfliktreue des VfL 96 gegenüber dem Sp. 98 verfallen. Damit wäre auch für uns die Angelegenheit erledigt, wenn nicht in der 2. Beilage eines halsfreien Blattes vom Mittwoch, dem 28. März 1928 in einem vom Sport-Rechtler unterzeichneten Aufsatz „Wer sind die Schuldigen?“ diesem Gerücht unbedenklicherweise neue Nahrung gegeben worden wäre.

Wir hoffen nicht, ob sie die Gerüchte) hinnehmen oder sie könnten hinnehmen, wenn man berücksichtigt, daß die beiden maßgebenden Vertreter, die auch in der Frage der Verlegung des Entscheidungsspiels nach Leipzig mitzubestimmen hatten, einwurzeln des VfL 96 sind“ und heißt es in diesem Aufsatz: Die „Bretze“ hat durch, was es an anderer Stelle heißt, ein Recht, ja sogar das größte Recht zu erziehen. Eine Kritik darf aber nicht um ihrer selbst willen betrieben werden und in Verbindungen ausstrahlen. Mit dem Recht zu Kritik hat die Presse auch die Pflicht, das Gute im Sport zu sehen und herauszuheben.

Wir wünschen uns mit aller Entschiedenheit gegen die Art der Kritik in dem genannten Aufsatz, Weiterhin erlauben wir uns mitzuteilen, daß weder der Vorstand des VfL 96, noch einer ihrer Mitglieder zur Frage der Verlegung des Entscheidungsspiels nach Leipzig in irgendeiner Weise Stellung genommen hat. Der Vorstand des VfL 96 ist bemüht, die Sportamerabteilung auf allen Sportvereinen zu wirken und lassen wir uns auf großem Fuße auch dann vorwärts zu bringen, in dem ein Teil der Sportplätze und Sport-

# Städtespil Halle—Magdeburg.

Wird Halle Revanche nehmen? — Die halsfreie Mannschaft auf Neffen.

Am Karfreitag soll der traditionelle Fußballkampf der Städte Halle und Magdeburg auch in diesem Jahre das Fußballprogramm für Halle bilden. Der letzte gegenseitige Kampf im Jahre 1927, in dem die Magdeburger, Halle endete mit einem 3:1-Sieg der Magdeburger. Halle stellte in diesem Spiel wohl gutes Spielmaterial, hatte aber den Sturm nicht ganz forciert aufgestellt. Auf diese Weise ging das Spiel nach und verloren. Das folgende Spiel in Magdeburg betraf die Halle mit einer gemäßigten Mannschaft, die wohl Magdeburg hoch schätzte, aber den Ansprüchen in Magdeburg keinesfalls gerecht wurde. Mit 7:2 gelangte hier die Mannschaft von Magdeburg heim. Nun sieht man vor der Frage der absteigende Kurs weiter bestehen?

Schwierigkeiten waren bei der Aufstellung der Mannschaft aus diesem zu überwinden. Aus Rücksicht auf unseren Meister, der noch vor schweren Spielen steht, mußte man auf die Aufstellung verzichten — bis auf Kagemann. Thomas, der noch verletzt ist, bedarf noch besonderer Schonung. Aber auch das Meisterteam, das die Vereine in diesem Jahre besonders zu paktieren liebt, ist eine heikle Krankheit in solchen Dingen.

Es scheint es ist eine Mannschaft zustande gekommen, die wenn keine Klagen erfolgen, bedeutend besser ist, als die letzte nach Magdeburg entwich. Das Schlußtrio Kagemann—Müller—Weidte sollte der beste Mannschaftsteil sein. Kagemann im Tor ist für die hiesigen Leute ohne weiteres eine Veranschaulichung, und Weidte als Verteidiger sind uns bestens bekannt; beide laufen nie ohne Spiel und jeder Situation gewöhnt. Die Linienreihe

**Gruppe—Mittler—Wetterling** hat im Mittelkreis einen Debutanten in der Art der Neupositionen. Mittler ist ohne Weiteres ein guter Schütze, ob er aber bei einem so starken und so berieberten Gegner auf diesem wichtigen Posten handhabbar wird, möchten wir bezweifeln. Wenn sich solchen Schwächen zeigen, dann kann er diese nur belegen, indem er seine guten Nebenleistungen beibringt. Gruppe und Wetterling sind auf ihren Posten erprobte Kräfte, die ihren Mann in jeder Beziehung stehen sollten. Der Sturm Drebes—Meln—Schaller—Bogler—Krit wird gegenüber der schweren Magdeburger Verteidigung kein leichtes Spiel haben. Die Verteidigung ist stark und die hiesigen Spielerreihe ihre Tore erzielen können. Späher braucht mehr Härte vor dem Tor. Aus diesem Grunde halten wir auch den linken Flügel Bogler—Krit für aussehensreicher. Drebes ist im Sturm ein guter, er darf sich aber auf Kampf nicht einstellen. Wenn sollte auf Nachfrage auf dem rechten Flügel sein.

In kurzen Zügen: Die Mannschaft ist gut, wenn auch nicht das Beste, was Halle stellen kann. Besteht sich die Elf, was wohl anzunehmen ist, so wird sie sich behaupten können. Man erwartet jedenfalls von ihr, daß sie die Interessen unserer Stadt bestens vertritt. Ein Sieg tut Gutes bitter!

Magdeburg hat folgende Elf gemeldet:  
Andros (VfL 96); Schmidt (VfL 96), Weber (Germ.); Arlt, Dem, (Germ.); Schellbach (VfL 96), (Germ.); Gehrheide; Bachmann, Stumpf, Gieseler, Fromann, Busse (VfL 96), (Germ.); (VfL 96), (VfL 96).  
Diese Vertretung sollte unsere Stadien vor keine leichte Aufgabe stellen. Stumpf ist ein ganz gefählicher Schütze. Auch die Fortuna ist im Sturm sehr zu erwarten, was dem Angriff eine gewisse Einseitigkeit gibt.  
Vor dem Hauptspiel treffen sich die Schiedsrichtermannschaften von Halle und Leipzig.  
Das Hauptspiel beginnt 15:30 Uhr auf dem Sportplatz am Zoo.

## Osterverboten.

Das Meisterteam hat unsere Mannschaften um Zeit zu ersuchen, aber diese mögen sich verschiedene auf Neffen.

gemeinde seinen Weg mit Verbindungen und „Gerüchten“ begleiten sollte.  
Wir bitten alle Verantwortlichen dieses unser Bestreben zu unterstützen und auf die Weise zur Befreiung des jetzt verfallenden Mitzeins und zur Hebung des Ansehens unseres Sportes beizutragen.

Verein für Selbstbestimmung Halle 96.  
Der Vorstand:  
J. A. ges.: Dr. Leutloff.

## Handball.

Die Handballspiele an den drei kommenden Feiertagen bringen wenig Mannschaften auf die Plätze. Während an den beiden ersten Tagen lediglich je ein Spiel in Halle stattfindet, bringt der zweite Feiertag aber mehrere. Der weitest aus größte Teil der Mannschaften geht auf die Reihe, wobei nur den Vorwissen und Wern die genannten Spielerarten abgesehen wurden, so daß zum Beispiel Wern überaus nicht auf den Plan tritt. Der Betrieb ist schwach. Nicht ein namhafter Gegner ist nach Halle verpflichtet worden, so daß irgendwelcher Gewinn nicht bevorsteht.  
Der Ausfall gibt das am Karfreitag in Magdeburg stattfindende Spiel, zu dem Halle wohl seine stärkste Garnitur auf die Reihe stellt. Nicht weniger als 8 Spieler des VfL, des neuen Mitteldeutschen Meisters gehen auf die Reihe, um unsere Farben vertreten zu können. Gegen Magdeburg ist allerdings gut zu machen und die Elf wird in Magdeburg an einen Gegner stoßen, der sich nur nach Kampf geschlagen bekommen wird und der danach leicht das Unentschieden des Abtages zu einem Siege zu gestalten.

In der Aufstellung:  
Goede;  
Eck; Krieger;  
Donath; Willmann; Wagnell;  
Schumann; Wöhe; Weyer; Kähler; Schumann

So führt Sportfreunde zum VfL. Das Tor und wird dort noch so leichten Berges Sieges vorberer ernten können.  
Am Karfreitag haben die Magdeburger, Berlin am Gegner, während sie am Donnerstagabend gegen VfL-Banow spielen. Mögen sich die im Magdeburg recht ehrenvoll schlagen, so es in beiden Fällen zum Siege langt, möchten wir beglückwünschen.

Karfreitag ist Ost der Askania-Meisterteam. Im VfL-Vereins-Gau steht Meisterteam an dritter Stelle. Wir erwarten die Meisterteam als Sieger, wenn es mit hoher Elf die Reihe antreten.  
Der VfL-Vereins-Gau tritt ebenfalls eine Berliner Meisterteam. Der Spandauer Sportverein ist der Gegner der Domstädter.

Der Karfreitag entfällt unsere Mannschaften aus dem Stadtblitz Halle, da hier Spielbetrieb herrscht. So ist es Kanna, welche Gäste von Leipzig-Delitzsch sein werden. Delitzsch, gute Leipziger 18-Klasse, wird unserem Saalegauervertreter vor eine schwere Aufgabe stellen. Unser Vertrauen ist bei Kanna und die Geisleristen sollten es auch wider sichgehen.

Freitag-Meisterteam hat die Spiele. Grana, Vertreter des Saale-Esterr-Gaus zum Gegner. Im Kampf mit ausdauern starken Gegnern viel Freude immer zu guter Form auf, hoffentlich enttäuschen sie uns diesmal nicht.  
Mittwoch ist 98-Meisterteam zu Gäste. Die Reservisten werden alles daran setzen müssen, um sich in Wäldern zu behaupten.

Am Donnerstag und VfL-Wesen treffen am Karfreitag im Freundschaftsspiel aufeinander. Mannsbort hat allen Grund, mit Ernst bei der Sache zu sein, denn Wälden ist als eifrig schnelle Mannschaft bekannt.

Der Sonntag-1. und Amstorf 1, Abteilungsmeister der 30-Klasse, stehen sich im Freundschaftsspiel gegenüber. Wir sind gespannt, um wie sich Amstorf gegen gute 2. Klasse aus der Wälden zeigen wird. Vorher die 2. Mannschaften beider Vereine.

Wälden 1. und VfL 1, beides Vertreter der Spielgruppe der 3. Klasse, werden die Kräfte freuzen. VfL 1, halten wir als Sieger, doch Wälden wird es den VfL 1ern sehr schwer machen. Vorher Wälden 2, gegen Sportklub Teutschenthal 2.

Eisbort sieht mit zwei Mannschaften nach Kanna, um gegen Kanna 1. und 2. einen Freundschaftsspiel auszutragen. Bei der jetzigen Form von Eisbort sollten sie, wenn auch knapp, so aber sicher erfolgreich bleiben.  
Schleudis Alte Herren und West-Deipzig Alte Herren werden ihre Kräfte messen, wobei wir denen von West den Vorzug geben. Außerdem spielen noch Schleudis 2. und West-Deipzig 2.

West-Deipzig hat sich GutsMuths-Meisterteam zum Gegner. Die GutsMuths werden sich sehr anstrengen müssen, um einen Sieg nach Halle zu erringen.  
VfL-Banow hat sich Wälden-Meisterteam als Gegner verpflichtet. Wenn die Heibelute auch wieder Vernunft gegen die spielfertige Meisterteam haben, so werden sie immerhin den Reservisten ein ehrenreiches Resultat abringen.

Am Sonnabend, dem 7. April, nachmittags 5 Uhr, steigt auf dem Giebichsfeiner Platz ein Spiel:  
Giebichsfein 1, gegen Spielvereinigung Arnstadt. Arnstadt bringt als empfehlenswerte Resultate mit: gegen Sportklub-Eisfurt im Verbandsspiel 3:2 gewonnen und 2:3 verloren; gegen Spielvereinigung-Eisfurt 1:0 gewonnen und Konföderation-Gera auch 1:1 gewonnen. Diese Resultate sprechen für sich. Wir sind gespannt, wie Giebichsfein gegen diesen Vertreter guter Thüringer Klasse bestehen. Interessanter spannender Sport ist somit zu erwarten.

tritt Halle in Magdeburg an und wir glauben, mit einem Siege dieser Elf rechnen zu können. Die Erfahrungen des Spieles gegen Leipzig und den VfL 96 sind die mit der besten Meisterteam rechtfertigen die Aufstellung dieser Elf. Leber über die Aufstellung der Magdeburger Elf ist nichts bekannt geworden, so daß wir uns eine Stellungnahme zu unseren Spielern, die ja allen bekannt sind, sparen können. Leber das Städtetrium werden wir ausführlich berichten.

Der Sport in Halle bringt wenig Spielabschlüsse, die nachstehende Paarungen im Kampfe sehen:  
**Karfreitag**  
Wader gegen Wälden (12.46).

Das einzige Spiel am Ost und zwar ein Vereinskampf ist das Verbandsspiel der Vereine 1927/28 und gleichzeitig das für den Freitag mit entscheidende. Siegt Wader, dann muß VfL-Meisterteam unüberwindlich absteigen, liegt Wälden, dann ergibt sich die Notwendigkeit eines Entscheidungsspiels. Bei der zurzeit recht schwachen Form der Wäldener liegt ein Sieg der Wäldener im Bereich der Möglichkeit, so daß das Ende der Zabelle endlich seine Klärung finden wird.

Am Sonntag ist auf diesem Tage 98 mit seinen ersten und zweiten Vereinen, beide Mannschaften mit den gleichen Mannschaften der Spielvereinigung und sie glauben sicher, daß 98 leicht nach Halle gehen wird. Freilich dürfte lediglich das Unentschieden der Damen sein.

**Spence schwimmt Westföhrer.**  
Auf der deutschen Bahn in Chicago, auf der der deutsche Meister Erich Habemader am 7. April 1928 im 220 Yards-Brunnen mit 2:46 Minuten neuer Weltrekord aufstellte, veranlaßt die Spence einen Angriff auf die Rekordmarke durch die Aufstellung, der von Erfolg gekrönt war. Der Amerikaner, Leander, schwamm das Tor

prüfungskämpfer für die Olympischen Spiele in der neuen Weltbestzeit von 2:43 min.

**Rennen zu Dorf-Ginsdorf.**  
1. R.: 1. Kappel; 2. Sturmbock; 3. Ritz; 4. Ritz; 5. Ritz; 6. Ritz; 7. Ritz; 8. Ritz; 9. Ritz; 10. Ritz; 11. Ritz; 12. Ritz; 13. Ritz; 14. Ritz; 15. Ritz; 16. Ritz; 17. Ritz; 18. Ritz; 19. Ritz; 20. Ritz; 21. Ritz; 22. Ritz; 23. Ritz; 24. Ritz; 25. Ritz; 26. Ritz; 27. Ritz; 28. Ritz; 29. Ritz; 30. Ritz; 31. Ritz; 32. Ritz; 33. Ritz; 34. Ritz; 35. Ritz; 36. Ritz; 37. Ritz; 38. Ritz; 39. Ritz; 40. Ritz; 41. Ritz; 42. Ritz; 43. Ritz; 44. Ritz; 45. Ritz; 46. Ritz; 47. Ritz; 48. Ritz; 49. Ritz; 50. Ritz; 51. Ritz; 52. Ritz; 53. Ritz; 54. Ritz; 55. Ritz; 56. Ritz; 57. Ritz; 58. Ritz; 59. Ritz; 60. Ritz; 61. Ritz; 62. Ritz; 63. Ritz; 64. Ritz; 65. Ritz; 66. Ritz; 67. Ritz; 68. Ritz; 69. Ritz; 70. Ritz; 71. Ritz; 72. Ritz; 73. Ritz; 74. Ritz; 75. Ritz; 76. Ritz; 77. Ritz; 78. Ritz; 79. Ritz; 80. Ritz; 81. Ritz; 82. Ritz; 83. Ritz; 84. Ritz; 85. Ritz; 86. Ritz; 87. Ritz; 88. Ritz; 89. Ritz; 90. Ritz; 91. Ritz; 92. Ritz; 93. Ritz; 94. Ritz; 95. Ritz; 96. Ritz; 97. Ritz; 98. Ritz; 99. Ritz; 100. Ritz; 101. Ritz; 102. Ritz; 103. Ritz; 104. Ritz; 105. Ritz; 106. Ritz; 107. Ritz; 108. Ritz; 109. Ritz; 110. Ritz; 111. Ritz; 112. Ritz; 113. Ritz; 114. Ritz; 115. Ritz; 116. Ritz; 117. Ritz; 118. Ritz; 119. Ritz; 120. Ritz; 121. Ritz; 122. Ritz; 123. Ritz; 124. Ritz; 125. Ritz; 126. Ritz; 127. Ritz; 128. Ritz; 129. Ritz; 130. Ritz; 131. Ritz; 132. Ritz; 133. Ritz; 134. Ritz; 135. Ritz; 136. Ritz; 137. Ritz; 138. Ritz; 139. Ritz; 140. Ritz; 141. Ritz; 142. Ritz; 143. Ritz; 144. Ritz; 145. Ritz; 146. Ritz; 147. Ritz; 148. Ritz; 149. Ritz; 150. Ritz; 151. Ritz; 152. Ritz; 153. Ritz; 154. Ritz; 155. Ritz; 156. Ritz; 157. Ritz; 158. Ritz; 159. Ritz; 160. Ritz; 161. Ritz; 162. Ritz; 163. Ritz; 164. Ritz; 165. Ritz; 166. Ritz; 167. Ritz; 168. Ritz; 169. Ritz; 170. Ritz; 171. Ritz; 172. Ritz; 173. Ritz; 174. Ritz; 175. Ritz; 176. Ritz; 177. Ritz; 178. Ritz; 179. Ritz; 180. Ritz; 181. Ritz; 182. Ritz; 183. Ritz; 184. Ritz; 185. Ritz; 186. Ritz; 187. Ritz; 188. Ritz; 189. Ritz; 190. Ritz; 191. Ritz; 192. Ritz; 193. Ritz; 194. Ritz; 195. Ritz; 196. Ritz; 197. Ritz; 198. Ritz; 199. Ritz; 200. Ritz; 201. Ritz; 202. Ritz; 203. Ritz; 204. Ritz; 205. Ritz; 206. Ritz; 207. Ritz; 208. Ritz; 209. Ritz; 210. Ritz; 211. Ritz; 212. Ritz; 213. Ritz; 214. Ritz; 215. Ritz; 216. Ritz; 217. Ritz; 218. Ritz; 219. Ritz; 220. Ritz; 221. Ritz; 222. Ritz; 223. Ritz; 224. Ritz; 225. Ritz; 226. Ritz; 227. Ritz; 228. Ritz; 229. Ritz; 230. Ritz; 231. Ritz; 232. Ritz; 233. Ritz; 234. Ritz; 235. Ritz; 236. Ritz; 237. Ritz; 238. Ritz; 239. Ritz; 240. Ritz; 241. Ritz; 242. Ritz; 243. Ritz; 244. Ritz; 245. Ritz; 246. Ritz; 247. Ritz; 248. Ritz; 249. Ritz; 250. Ritz; 251. Ritz; 252. Ritz; 253. Ritz; 254. Ritz; 255. Ritz; 256. Ritz; 257. Ritz; 258. Ritz; 259. Ritz; 260. Ritz; 261. Ritz; 262. Ritz; 263. Ritz; 264. Ritz; 265. Ritz; 266. Ritz; 267. Ritz; 268. Ritz; 269. Ritz; 270. Ritz; 271. Ritz; 272. Ritz; 273. Ritz; 274. Ritz; 275. Ritz; 276. Ritz; 277. Ritz; 278. Ritz; 279. Ritz; 280. Ritz; 281. Ritz; 282. Ritz; 283. Ritz; 284. Ritz; 285. Ritz; 286. Ritz; 287. Ritz; 288. Ritz; 289. Ritz; 290. Ritz; 291. Ritz; 292. Ritz; 293. Ritz; 294. Ritz; 295. Ritz; 296. Ritz; 297. Ritz; 298. Ritz; 299. Ritz; 300. Ritz; 301. Ritz; 302. Ritz; 303. Ritz; 304. Ritz; 305. Ritz; 306. Ritz; 307. Ritz; 308. Ritz; 309. Ritz; 310. Ritz; 311. Ritz; 312. Ritz; 313. Ritz; 314. Ritz; 315. Ritz; 316. Ritz; 317. Ritz; 318. Ritz; 319. Ritz; 320. Ritz; 321. Ritz; 322. Ritz; 323. Ritz; 324. Ritz; 325. Ritz; 326. Ritz; 327. Ritz; 328. Ritz; 329. Ritz; 330. Ritz; 331. Ritz; 332. Ritz; 333. Ritz; 334. Ritz; 335. Ritz; 336. Ritz; 337. Ritz; 338. Ritz; 339. Ritz; 340. Ritz; 341. Ritz; 342. Ritz; 343. Ritz; 344. Ritz; 345. Ritz; 346. Ritz; 347. Ritz; 348. Ritz; 349. Ritz; 350. Ritz; 351. Ritz; 352. Ritz; 353. Ritz; 354. Ritz; 355. Ritz; 356. Ritz; 357. Ritz; 358. Ritz; 359. Ritz; 360. Ritz; 361. Ritz; 362. Ritz; 363. Ritz; 364. Ritz; 365. Ritz; 366. Ritz; 367. Ritz; 368. Ritz; 369. Ritz; 370. Ritz; 371. Ritz; 372. Ritz; 373. Ritz; 374. Ritz; 375. Ritz; 376. Ritz; 377. Ritz; 378. Ritz; 379. Ritz; 380. Ritz; 381. Ritz; 382. Ritz; 383. Ritz; 384. Ritz; 385. Ritz; 386. Ritz; 387. Ritz; 388. Ritz; 389. Ritz; 390. Ritz; 391. Ritz; 392. Ritz; 393. Ritz; 394. Ritz; 395. Ritz; 396. Ritz; 397. Ritz; 398. Ritz; 399. Ritz; 400. Ritz; 401. Ritz; 402. Ritz; 403. Ritz; 404. Ritz; 405. Ritz; 406. Ritz; 407. Ritz; 408. Ritz; 409. Ritz; 410. Ritz; 411. Ritz; 412. Ritz; 413. Ritz; 414. Ritz; 415. Ritz; 416. Ritz; 417. Ritz; 418. Ritz; 419. Ritz; 420. Ritz; 421. Ritz; 422. Ritz; 423. Ritz; 424. Ritz; 425. Ritz; 426. Ritz; 427. Ritz; 428. Ritz; 429. Ritz; 430. Ritz; 431. Ritz; 432. Ritz; 433. Ritz; 434. Ritz; 435. Ritz; 436. Ritz; 437. Ritz; 438. Ritz; 439. Ritz; 440. Ritz; 441. Ritz; 442. Ritz; 443. Ritz; 444. Ritz; 445. Ritz; 446. Ritz; 447. Ritz; 448. Ritz; 449. Ritz; 450. Ritz; 451. Ritz; 452. Ritz; 453. Ritz; 454. Ritz; 455. Ritz; 456. Ritz; 457. Ritz; 458. Ritz; 459. Ritz; 460. Ritz; 461. Ritz; 462. Ritz; 463. Ritz; 464. Ritz; 465. Ritz; 466. Ritz; 467. Ritz; 468. Ritz; 469. Ritz; 470. Ritz; 471. Ritz; 472. Ritz; 473. Ritz; 474. Ritz; 475. Ritz; 476. Ritz; 477. Ritz; 478. Ritz; 479. Ritz; 480. Ritz; 481. Ritz; 482. Ritz; 483. Ritz; 484. Ritz; 485. Ritz; 486. Ritz; 487. Ritz; 488. Ritz; 489. Ritz; 490. Ritz; 491. Ritz; 492. Ritz; 493. Ritz; 494. Ritz; 495. Ritz; 496. Ritz; 497. Ritz; 498. Ritz; 499. Ritz; 500. Ritz; 501. Ritz; 502. Ritz; 503. Ritz; 504. Ritz; 505. Ritz; 506. Ritz; 507. Ritz; 508. Ritz; 509. Ritz; 510. Ritz; 511. Ritz; 512. Ritz; 513. Ritz; 514. Ritz; 515. Ritz; 516. Ritz; 517. Ritz; 518. Ritz; 519. Ritz; 520. Ritz; 521. Ritz; 522. Ritz; 523. Ritz; 524. Ritz; 525. Ritz; 526. Ritz; 527. Ritz; 528. Ritz; 529. Ritz; 530. Ritz; 531. Ritz; 532. Ritz; 533. Ritz; 534. Ritz; 535. Ritz; 536. Ritz; 537. Ritz; 538. Ritz; 539. Ritz; 540. Ritz; 541. Ritz; 542. Ritz; 543. Ritz; 544. Ritz; 545. Ritz; 546. Ritz; 547. Ritz; 548. Ritz; 549. Ritz; 550. Ritz; 551. Ritz; 552. Ritz; 553. Ritz; 554. Ritz; 555. Ritz; 556. Ritz; 557. Ritz; 558. Ritz; 559. Ritz; 560. Ritz; 561. Ritz; 562. Ritz; 563. Ritz; 564. Ritz; 565. Ritz; 566. Ritz; 567. Ritz; 568. Ritz; 569. Ritz; 570. Ritz; 571. Ritz; 572. Ritz; 573. Ritz; 574. Ritz; 575. Ritz; 576. Ritz; 577. Ritz; 578. Ritz; 579. Ritz; 580. Ritz; 581. Ritz; 582. Ritz; 583. Ritz; 584. Ritz; 585. Ritz; 586. Ritz; 587. Ritz; 588. Ritz; 589. Ritz; 590. Ritz; 591. Ritz; 592. Ritz; 593. Ritz; 594. Ritz; 595. Ritz; 596. Ritz; 597. Ritz; 598. Ritz; 599. Ritz; 600. Ritz; 601. Ritz; 602. Ritz; 603. Ritz; 604. Ritz; 605. Ritz; 606. Ritz; 607. Ritz; 608. Ritz; 609. Ritz; 610. Ritz; 611. Ritz; 612. Ritz; 613. Ritz; 614. Ritz; 615. Ritz; 616. Ritz; 617. Ritz; 618. Ritz; 619. Ritz; 620. Ritz; 621. Ritz; 622. Ritz; 623. Ritz; 624. Ritz; 625. Ritz; 626. Ritz; 627. Ritz; 628. Ritz; 629. Ritz; 630. Ritz; 631. Ritz; 632. Ritz; 633. Ritz; 634. Ritz; 635. Ritz; 636. Ritz; 637. Ritz; 638. Ritz; 639. Ritz; 640. Ritz; 641. Ritz; 642. Ritz; 643. Ritz; 644. Ritz; 645. Ritz; 646. Ritz; 647. Ritz; 648. Ritz; 649. Ritz; 650. Ritz; 651. Ritz; 652. Ritz; 653. Ritz; 654. Ritz; 655. Ritz; 656. Ritz; 657. Ritz; 658. Ritz; 659. Ritz; 660. Ritz; 661. Ritz; 662. Ritz; 663. Ritz; 664. Ritz; 665. Ritz; 666. Ritz; 667. Ritz; 668. Ritz; 669. Ritz; 670. Ritz; 671. Ritz; 672. Ritz; 673. Ritz; 674. Ritz; 675. Ritz; 676. Ritz; 677. Ritz; 678. Ritz; 679. Ritz; 680. Ritz; 681. Ritz; 682. Ritz; 683. Ritz; 684. Ritz; 685. Ritz; 686. Ritz; 687. Ritz; 688. Ritz; 689. Ritz; 690. Ritz; 691. Ritz; 692. Ritz; 693. Ritz; 694. Ritz; 695. Ritz; 696. Ritz; 697. Ritz; 698. Ritz; 699. Ritz; 700. Ritz; 701. Ritz; 702. Ritz; 703. Ritz; 704. Ritz; 705. Ritz; 706. Ritz; 707. Ritz; 708. Ritz; 709. Ritz; 710. Ritz; 711. Ritz; 712. Ritz; 713. Ritz; 714. Ritz; 715. Ritz; 716. Ritz; 717. Ritz; 718. Ritz; 719. Ritz; 720. Ritz; 721. Ritz; 722. Ritz; 723. Ritz; 724. Ritz; 725. Ritz; 726. Ritz; 727. Ritz; 728. Ritz; 729. Ritz; 730. Ritz; 731. Ritz; 732. Ritz; 733. Ritz; 734. Ritz; 735. Ritz; 736. Ritz; 737. Ritz; 738. Ritz; 739. Ritz; 740. Ritz; 741. Ritz; 742. Ritz; 743. Ritz; 744. Ritz; 745. Ritz; 746. Ritz; 747. Ritz; 748. Ritz; 749. Ritz; 750. Ritz; 751. Ritz; 752. Ritz; 753. Ritz; 754. Ritz; 755. Ritz; 756. Ritz; 757. Ritz; 758. Ritz; 759. Ritz; 760. Ritz; 761. Ritz; 762. Ritz; 763. Ritz; 764. Ritz; 765. Ritz; 766. Ritz; 767. Ritz; 768. Ritz; 769. Ritz; 770. Ritz; 771. Ritz; 772. Ritz; 773. Ritz; 774. Ritz; 775. Ritz; 776. Ritz; 777. Ritz; 778. Ritz; 779. Ritz; 780. Ritz; 781. Ritz; 782. Ritz; 783. Ritz; 784. Ritz; 785. Ritz; 786. Ritz; 787. Ritz; 788. Ritz; 789. Ritz; 790. Ritz; 791. Ritz; 792. Ritz; 793. Ritz; 794. Ritz; 795. Ritz; 796. Ritz; 797. Ritz; 798. Ritz; 799. Ritz; 800. Ritz; 801. Ritz; 802. Ritz; 803. Ritz; 804. Ritz; 805. Ritz; 806. Ritz; 807. Ritz; 808. Ritz; 809. Ritz; 810. Ritz; 811. Ritz; 812. Ritz; 813. Ritz; 814. Ritz; 815. Ritz; 816. Ritz; 817. Ritz; 818. Ritz; 819. Ritz; 820. Ritz; 821. Ritz; 822. Ritz; 823. Ritz; 824. Ritz; 825. Ritz; 826. Ritz; 827. Ritz; 828. Ritz; 829. Ritz; 830. Ritz; 831. Ritz; 832. Ritz; 833. Ritz; 834. Ritz; 835. Ritz; 836. Ritz; 837. Ritz; 838. Ritz; 839. Ritz; 840. Ritz; 841. Ritz; 842. Ritz; 843. Ritz; 844. Ritz; 845. Ritz; 846. Ritz; 847. Ritz; 848. Ritz; 849. Ritz; 850. Ritz; 851. Ritz; 852. Ritz; 853. Ritz; 854

Referatüberprüfung der Reichsbank.

Referatüberprüfung haben in der letzten Sitzungswoche die Mitglieder der Reichsbank...

Dividendenziehung des Rheinb. A.G.

Der Aufsichtsrat der Rheinb. A.G. hat beschlossen...

Aus dem Durbad-Kongress.

Die Kallwerke Klinger & Co. werden voraussichtlich für 1927 wieder 10 Prozent Dividende...

Fusbeuten im Michel-Kongress.

Die zum Michel-Kongress gehörenden Brauereigenossenschaften Michel und Leondard...

Der Wäpstat der Glasstoffwerke.

Bei der Versammlung der Glasstoffwerke A.G. in Göttingen...

Chemische Fabrik Wulka A.G. in Ammerdorf.

Wie wir hören, will die Gesellschaft in ihrem Mannheimer Werk eine Erweiterung...

Streit in der hessischen Metallindustrie.

In einer Anzahl von Betrieben der Metallindustrie in Dresden, Banneg, Chemnitz, Plauen...

Preisreduzierung der Eisenlegierungen.

Nach Mitteilung des Vereins Deutscher Eisenlegierwerke...

Vorkurse der Berliner Börse vom 5. April.

Table with columns for various stocks and their closing prices on April 5th.

Wachstums- und Wirtschaftszweige.

Wachstums- und Wirtschaftszweige...

Hüte, Leder, Schuhe.

Das Geschäft am Rohhäutemarkt hat sich wieder belebt...

Stille Getreidemärkte.

Mehr und mehr macht sich die Annäherung der Preislage im Getreidegeschäft geltend...

Table listing various commodities and their prices.

Wirtschaftliche Besondere vom 4. April 1928.

Table with columns for different economic indicators and their values.

Wasserdichte Reif-, Jagd- u. Sportstiefel.

mit enorm haltbarem Crep, Gummi, Uelid- und großem Fußwohl-Kernlederterboden...

Fußwohl Kirchener 18a.

Reichstr. 18a, Tel. 22551.

Eisenwerk Böhmer A.G. in Aitern.

Das Jahresergebnis zeigt gegenüber dem vorangegangenen eine Besserung...

Berliner Börsenkurse vom 8. April.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Large table of Berlin stock market prices for various companies and sectors.

Table of stock prices for various companies, including Borsenbank, Deutsche Anleihen, and Industrieanleihen.

Table of stock prices for various companies, including Halleische Bank, Hamburger Bank, and others.

Seit.

Seit. 5. April. (Eigene Druckerei.)

Halleische Börse vom 5. April.

Table of Halle stock market prices for various commodities and stocks.

Die Kallwerke Klinger & Co. werden voraussichtlich für 1927 wieder 10 Prozent Dividende...

Wirtschaftliche Besondere vom 4. April 1928.

Table with columns for different economic indicators and their values.

Wasserdichte Reif-, Jagd- u. Sportstiefel.

mit enorm haltbarem Crep, Gummi, Uelid- und großem Fußwohl-Kernlederterboden...

Fußwohl Kirchener 18a.

Reichstr. 18a, Tel. 22551.



# Auto und Motorrad

Blätter für den mitteldeutschen Kraftsport und Autoverkehr

## Ueberführung von Kraftfahrzeugen.

Das neue Kraftfahrzeugsteuergesetz, das am 1. April 1928 in Kraft tritt, bestimmt in seinem § 9 u. a., daß für tote Probefahrtenneichen Steuerarten außer für 12, 6 und 3 Monate auch auf die Dauer von 4-15 Tagen ausgestellt werden können (Steuerbetrag für je einen Tag 1.—RM.). Für Probefahrtenneichen, die hierauf zu Ueberführungen von einer bestimmten Herstellungsstätte nach anderen Orten verlangt werden, ist — gleichzeitig mit Wirkung ab April — durch die Verordnung über Benutzungen der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs vom 16. März 1928 loben dementsprechende neue Bestimmungen geschaffen worden, und zwar wurde § 8 der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr mit Wirkung ab 1. Juli 1928 durch einen Absatz 1 folgenden Wortlaut ergänzt:

Auf Antrag eines Herstellers von Kraftfahrzeugen kann die oberste Landesbehörde im Wege des Verwaltungsverfahrens genehmigen, daß für die Ueberführung von Kraftfahrzeugen von einer bestimmten Herstellungsstätte nach anderen Orten Zulassungsbescheinigungen und Probefahrtenneichen auch mit folgender Maßgabe auszugeben werden: Der Hersteller hält Verträge von Zulassungsbescheinigungen mit der zuständigen Gültigkeitsbehörde nach einem vom Reichsverkehrsminister vorgeschriebenen Muster vorrätig. Er übergibt einer Person, die ein Kraftfahrzeug von der Herstellungsstätte nach einem neuen Einfuhrort übernehmen will, auf deren Verlangen eine Zulassungsbescheinigung, in die er die Herstellungsstätte des Kraftfahrzeuges eingetragen hat. Er handelt dem Ueberführer ferner eine Steuerkarte mit vierzähliger Gültigkeit nach näherer Bestimmung des Reichsministers der Finanzen aus.

Der Ueberführer legt die Zulassungsbescheinigung und die Steuerkarte bei der für die Herstellungsstätte zuständigen Polizeibehörde vor, die Probefahrtenneichen (§ 31, Abs. 2) vorrätig hält. Einer Vorführung des Kraftfahrzeuges bei der Polizeibehörde bedarf es nicht. Die Polizeibehörde trägt in die Zulassungsbescheinigung und die Steuerkarte die Gültigkeitsbestimmung und die Nummer des zugeleitenden Probefahrtenneichen, in die Zulassungsbescheinigung außerdem das Ziel der Ueberführungsfahrt ein und vollzieht die Zulassungsbescheinigung, in die er die Herstellungsstätte eingetragen hat, nach Beendigung der Ueberführungsfahrt, spätestens unverzüglich nach Abgang der Zulassungsbescheinigung und der Steuerkarte das Probefahrtenneichen ausgehändig. Dieses hat er mit der Zulassungsbescheinigung alsbald nach Beendigung der Ueberführungsfahrt, spätestens unverzüglich nach Abgang der Zulassungsbescheinigung und der Steuerkarte zurückzugeben oder unter „Einfuhrorten“ zurückzulassen. Nach dem Empfang sendet die Polizeibehörde die gefüllte Scheibe an den Ueberführer oder an eine ihm bezeichnete Stelle. Werden Kennzeichen und Zulassungsbescheinigung der Polizeibehörde nicht rechtzeitig zurückgestellt, so verliert die Scheibe; gegebenenfalls sind Kennzeichen und Zulassungsbescheinigung einzuziehen.

### Selbsttätige Benzinverkaufsstellen.

In Amerika ist jetzt eine selbsttätige Benzinverkaufsstelle, ein Benzinautomat, eingeführt worden. Gegen Einwurf eines 25-Cent-Stückes wird eine bestimmte Menge Benzin verabfolgt.

## Osterfahrt nach dem Harz.

Unsere Beschreibung einer Fahrt über Otern nach der sächsischen Schweiz in Nummer 72 der Saale-Zeitung hat viel Anklang gefunden. Berücksichtigt wurde uns mitgeteilt, daß man auf Grund dieser Schilderung während der Osterferien die beschriebene Tour zurücklegen wolle. Von anderer Seite ist jedoch der Wunsch geäußert worden, wir möchten eine Tour nach dem Harz zusammenstellen. Wir kommen dem gern nach und entwerfen die Skizze einer Fahrt, die auf die beiden Osterferien verteilt werden kann. Aber schon am Sonntagabend fahren wir, dann einige Absteher machen.

Als Anfahrtsstraße wähle man nicht die Klausstraße, die sich in einem schlechten Zustand befindet, sondern die Tour Eisleben — Wippa. Kurz vor Sangerhausen zweigt die Straße nach Wippa ab und bietet durch Kurven und Steigungen gleich einen kleinen Vorgeschnuckel von dem Harz. In Gonna scharfe Linkskurve! In Friesdorf Schlaglöcher,



Eisenbahnübergang, Kurve! Durch Königserode und Harzgerode kommt man schnell nach Mägdesprung und in wunderbarem Laubwald nach Gerode. Starkes Gefälle mit Serpentin, kleineren Gang nehmen! Am Rathaus links, die schmale Straße hinunter in Richtung Halle. Hinter Ederode auf der Höhe, am Chausseebau links ab. Die Straße wird neu geschottert. Sollte sie noch gepflastert sein, so geradeaus über Luedinburg. Jedoch kann man auch, wenn das Wetter trocken ist, den Feldweg neben der reparierten Straße fahren (800 Meter). Der Höhe gleich rechts über die Höhe. Hinter der Höhe zweimal links. Wenn man Zeit hat empfiehlt sich ein Absteher nach der

### Hofkappe oder dem Hegenanzplatz

wo sich wunderbare Aussichten bieten. Weiter über Timmerode nach Klantenburg. Rechts die Jellenflüppen. Klantenburg ist eine freundliche Braunkohlensiedlung mit allerhöchsten Fachwerkbauten. 100 Meter über der Stadt das schön gelegene Schloß. Zur Belebung der Lebensgeister raten wir zu einer Fußwanderung nach der Jellenburg des

### Hegenstein

(1/2 Stunde). Abdann steigt die eigentliche Rundfahrt durch den Harz, wobei Braunlage, Schierke, Goslar und Harzburg, also die Hauptplätze des Harzes berührt werden sollen (siehe Skizze). Auf der Straße nach Wernigerode imletzung über Dorenburg. Bei der Einfahrt in Dorenburg hinter dem Eisenbahnübergang links ab. Wernigerode fällt auf durch den bunten Anstrich seiner Häuser. Lebenswert ist das Schloß, die schönste aller Harzburgen. Die erste Hauptstraße links ab, harte und lange Steigung nach Elberode. Nicht der Motor überlassen! Auf der Höhe leuchtet ein Auenhohl, weite Fernsicht. Ueber Elberode kommt man bald nach Braunlage. Links die alte Höhe, rechts, an abgeholter Stelle, Blick auf den Brauen. Vor Braunlage zweigt die Straße nach Schierke ab. Wer den

### Broden

erstimmen will, muß hier abbiegen. Es muß aber zuvor gemerkt werden, denn es liegt in den höheren Regionen noch Schnee und die Straße ist ziemlich rumpelig. Ueber Oberhaus geht es dann weiter im Oertel nach Kauterberg, Schätzfeld und Herber. Im Oertel aufwärts über Ober und kurz vor dem Forsthaus „Königsberg“ rechts ab nach St. Andreasberg, der alten Bergstadt, bekannt durch ihre Kanarienzucht. Ueber das „Dammhaus“ in mehrfachen Windungen nach Clausthal — Jellerfeld, den beiden Bergstädten des Oberharzes, die nur durch den Falldach getrennt sind. Von Clausthal nach Goslar, scharfe Kurven und hartes Gefälle. Vorsicht! In der alten Kaiserstadt empfehlen wir, den prächtigen Kaiserwirth, 1492 erbaut, zu besichtigen. In den Klüften stehen hölzerne Figuren von alten deutschen Kaisern. Schöne Häuser in Hofanlage. Von Goslar eine Chaussee nach Oster (Hüttenwerk). Ueber Schlemede nach Harzburg, Körnerheim Rutz und Ladeort am Eingang des Radautales.

Hier könnte die Rundfahrt des ersten Feiertages ihr Ende nehmen. Für den Abend bietet

Unterhaltung mannigfacher Art. Am nächsten Morgen müßte dann die Heimfahrt angetreten werden. Man wähle dazu die Diagonale durch unsere Skizze, die Straße Harzburg — Braunlage, die mitten durch den schönen Wald führt, am Forsthaus (Vorsicht) und Forsthaus Königswald vorbei wo sich die höchste Spitze befindet. Man kann auch den Umweg über Stapelburg, Altenburg, Wernigerode machen, wenn man viel Zeit hat.

Von Braunlage führen verschiedene Wege nach Halle zurück. Man kann über Bennstedt, Ehrlich, Niederbarnleben und Nordhausen fahren. Aber diese Tour ist nicht zu empfehlen, weil die Straße von Nordhausen nach Sangerhausen sich in einem unbeschreiblich schlechten Zustand befindet. Besser ist es, über Tanne, Salsfeld und Stolberg zu fahren, wobei man in Berga — Helbra auf die Straße Nordhausen — Sangerhausen fällt und über den Ruffhäuser — Frankenhäuser, Luerfurt, Schafschäfer Halle erreicht. Wenn man möglichst lange noch im Harz verweilen will, fährt man am besten

über Güttersberge, Eipenfelde, Harzgerode, Körnerode, Eisleben. Schließlich dürfte noch als nördlichste Route der Weg über Adersleben — Könnern, jedoch findet man hier viele Straßenverengungen. Dr. W.

## Ein neues Abblendenverfahren.

Zu unserem Artikel in der letzten Autobeilage erhalten wir von Herrn Dipl.-Vollwirth D. Stening (Halle) folgende Zuschrift: Die Saalezeitung beirath in ihrer Beilage „Auto und Motorrad“ vom 23. 3. 28 eine Ausrüstung, die darin besteht, daß an das Kraftfahrzeug ein Schlußscheinwerfer montiert wird, der im Moment des Abblendens aufklimmt und die Fahrbahn hinter den einander begegnenden Fahrzeugen erleuchtet. Ich gestehe, daß mich dieser Gedanke auf den ersten Blick bestochen hat. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich das Auge des Fahrers nach der Begegnung mit einem, wenn auch abgeblenden, so doch erleuchteten Fahrzeug, nicht spontan auf die eigene Scheinwerferbeleuchtung umstellt. Da außerdem, wie der genannte Artikel betont, die Aufmerksamkeit der Fahrer erstlich auf das glatte Verlaufen der Fahrzeuge gerichtet ist, so muß zugegeben werden, daß der Schlußscheinwerfer einem doppelten Uebel ausbleiben geeignet scheint, indem er den Ueberführer während der Passage und die Umhellung der Augenmerkmale nach derselben erleichtert.

Ein anderes Uebel gewinnt aber die Sache bei der Ueberlegung, daß sich gegebenenfalls nicht nur zwei, sondern mehrere Fahrzeuge auf der Landstraße befinden. Nehmen wir an, es fahren zwei Kraftfahrzeuge in gleicher Richtung, eines kommt entgegen. Bei der Begegnung mit dem ersten der beiden gleichlaufenden schalten die Begegnenden auf Rückscheinwerfer. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß der folgende Fahrer geblendet wird, zumal dieser Schein plötzlich und unvorhergesehen aufklimmt und nicht abgeblendet werden kann. Dabei braucht das folgende Fahrzeug durchaus nicht kurz hinter dem ersten zu fahren; auf gerader, ebener Straße kann der Abstand mehr als einen Kilometer betragen, ohne daß Blendefolge ausgeschlossen ist. Eine Verhinderung zwischen den gleichlaufenden Fahrzeugen ist aber darum nicht möglich, weil der vordere Fahrer meist gar nicht weiß, ob ihm ein Fahrzeug folgt und ein Lausigalgen des Folgenden auf größere Entfernung nicht gehört wird, ganz abgesehen davon, daß der Fahrer des vorderen Wagens die Quelle des Tones in das entgegenkommende Fahrzeug verlagert wird. Auf gegenkommende Fahrzeuge verlagert sich nicht die Gefahr des Blendens, sondern es wird dem Motor der Erblindung.

Ich möchte nur noch eine Möglichkeit erwähnen: Ein Kraftfahrzeug hat eben ein Geplänne überholt, als ihm ein Auto begegnet. Es blendet „am“ und in gegebenenfalls kurzem Abstand vor dem Vorderen erscheint plötzlich ein großes Licht, das allerdings dem entgegenkommenden zeigt, daß dem anderen Auto noch ein Fahrzeug folgt, die Pferde beschleunigen aber mittels des Benutzers, wenn nicht schonen läßt. Aus diesen Gründen

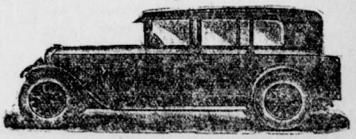
# NAG · Hansa-Lloyd · Hansa · Brennabor · Essex · Fiat

Generalvertreter: **Motorfahrzeug-Gesellschaft**

**Wilhelm Koppen & Co., Halle a. S.**

Magdeburger Str. 61 - Fernsprecher Nr. 25427

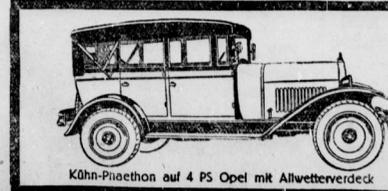
Großgarage - Reparaturwerkstatt - Oel - Brennstoff - Ersatzteile



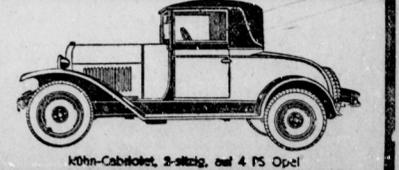
**Auto-**  
Betriebsbere  
**Oele und Fette**  
Nur Standard-Flaschen!  
**Auto-**  
**Farben u. Lacke**  
Kostgüligelacke usw.  
**Maaß & Lipper**  
Herrenstr. 11 Telefon 24703 Gr. Märkstr. 6

**Henschel**  
Last-Kraftwagen, Omnibusse  
Spezialfahrzeuge  
3-6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50 100 PS  
Generalvertreter: **Hermann Wolfer**  
vorm. Gebr. Wolfer  
Halle a. S. Harz 6-7 Tel. 21436, 22159  
Leipzig Gottschestrade 17 Tel. 127 80

**Presto**  
Vomag  
Magirus  
Hanomag  
Mausier  
**Gerlach & Co.**  
Hüttenstr. 92-93  
Fernruf 24550 Ecke Merseburger Straße  
Reparaturwerkstatt.



**OPEL** - der deutsche Gebrauchswagen mit Kühn-Karosserie  
Generalvertretung:  
**OTTO-KÜHN-HALLE** - Saale  
Karosseriewerke  
Merseburger Straße 32



Kühn-Phaeton auf 4 PS Opel mit Allwetterverdeck Kühn-Cabriolet, 2-sitzig, auf 4 PS Opel



# Elektrische Schaltung des Wechselgetriebes.

Die Bedeutung der Elektrizität als Hilfsmittel zur Antriebsleistung verschiedener Organe des modernen Kraftfahrzeuges wächst von Jahr zu Jahr. Früher glaubte man zunächst, daß die Antriebskraft eines Kraftfahrzeuges in Zukunft durch den elektrischen Strom geliefert werden würde. Der Benzinmotor hat dann die Elektrizität fast ganz aus diesem Betätigungsfeld verdrängt. Nur vereinzelt finden wir heute noch elektrische Fernwagen als Dreifachen im Großstadtgebiete laufen und elektrische Transportwagen in Benutzung bei einigen wenigen Großverbraucher, wie z. B. der Deutschen Reichspost.

Aber die Elektrizität hat es verstanden, sich für andere Zwecke als zur Lieferung der Antriebskraft in modernen Automobilbau unentbehrlich zu machen. Zunächst kam die elektrische Heizung des Benzinmotors dann wurde die Beleuchtung elektrisch. Es folgte der Anlaßer, das elektrische Signalhorn, der Winter- und eine Reihe anderer elektrischer Zubehörteile. Auch das früher schon einmal verdrängte, aber nicht bewährte Prinzip der elektrischen Schaltung der Zahnäder im Wechselgetriebe eines Kraftfahrzeuges ist jetzt wieder aufgetaucht und scheint dadurch weitestgehende Bedeutung zu gewinnen, daß in den meisten europäischen Ländern mit eigener Automobilindustrie so insbesondere auch in Deutschland, Verträge mit der Einführung des elektrisch betriebenen „Cota“-Getriebes gemacht werden. Bei uns ist es die A.G., welche die Ausbeutung dieses patentierten Umlaufgetriebes sich gesichert hat. Allgemein wird dieses Getriebe eingeführt von der Perrot-Bremen-Gesellschaft.

Das Cotalgetriebe stellt sich als ein Zahnäder-Umlauf-Getriebe dar. Es hat in der Regel drei Geschwindigkeiten, Vordwärts- und einen Rückwärtsmarsch. Die Umlaufäder sind zu einem einzigen Zahn vereint und fester mit Zahnradern im Eingriff, die auf lange Hülsen aufgesetzt oder aus einem Stück mit langen, hohen Naben hergestellt sind. Diese langen Naben laufen eine über der anderen angeordnet. An den freien Enden der Naben sind Kupplungs-

schüben angelegt aus weichem Stahl, die magnetisch-elektrischen Ringe gegenüberliegen. Die magnetisch-elektrischen Ringe können kleine Seitenbewegungen ausüben, so daß die Kupplungsschüben im entpuffelten Zustande freizotieren, ohne die magnetisch-elektrischen Ringe zu streifen.

Die Art und Weise, wie nun die verschiedenen Gänge ausgeschaltet werden, ist sehr einfach. Dadurch, daß der eine oder der andere elektromagnetische Ring unter Strom gesetzt wird, wird die eine oder andere der übereinander laufenden Getriebebahnen mit den betreffenden Zahnradern festgehalten, so daß die Uebertragung vom Motor aus über das Wechselgetriebe nach der Hinterachse unter Zwischenhaltung verschiedener Umlaufäderpaare erfolgt. Auf dem großen Gang läuft das ganze Umlaufgetriebe als ein geschlossenes Ganzes herum, so daß eine direkte Uebertragung vom Motor auf die Hinterachse stattfindet.

Als ein Zeichen von Schwäche, das diesem Getriebe noch anhaftet, muß der Umlauf angesehen werden, daß bei dem französischen Originalgetriebe außer den elektromagnetischen Kupplungen eine mechanische Kupplung vorgezogen ist, die mittels eines besonderen Bolzens vorübergehend in Gang gesetzt werden kann. Sollten daher die elektromagnetischen Kupplungen versagen, so kann man immer noch durch Einschaltung der mechanischen Hilfskupplungen auf einem der mittleren Gänge den Wagen bis zur nächsten Garage fahren.

Der Schalthebel für die Betätigung dieses Getriebes befindet sich unterhalb des Lenkrades. Der Hebel kann mit einem Finger von Fahrer leicht betätigt werden. Es ist klar, daß das Einschalten der Gänge schmerzlos und mit Leichtigkeit erfolgt. Die A.G. glaubt, daß dieses Getriebe als Ersatz des Zahnäder-Fußschaltgetriebes bei den Omnibussen in den Großstädten, die tagtäglich Tausende von Schaltungen erleben müssen, eine große Bedeutung für die Zukunft beigemessen werden sollte.

Das Cotalgetriebe stellt sich als ein Zahnäder-Umlauf-Getriebe dar. Es hat in der Regel drei Geschwindigkeiten, Vordwärts- und einen Rückwärtsmarsch. Die Umlaufäder sind zu einem einzigen Zahn vereint und fester mit Zahnradern im Eingriff, die auf lange Hülsen aufgesetzt oder aus einem Stück mit langen, hohen Naben hergestellt sind. Diese langen Naben laufen eine über der anderen angeordnet. An den freien Enden der Naben sind Kupplungs-

Franken vorerst, die zum Ausbau der Anlagen einen großen Anstrich aus Australien erhalten. Bekanntlich hat sich die Imperia-Gesellschaft Ende Dezember vorigen Jahres mit drei belgischen Kraftwagenwerken zusammenschlossen, um dem Weltmarkt der Gruppe Minerva-S. A. Konkurrenz zu können. Infolge der vorerwähnten Interessensnahme dürfte sich in absehbarer Zeit das Verhältnis zwischen den beiden Gruppen im Sinne eines engeren Zusammenstoßes ändern, und zwar unter Geltung des seit längerer Zeit geplanten belgischen Automobilstrittes.

Der kommende belgische Automobilstritt. Wie verlautet, hat die belgische Finanzgruppe Matone, welche im Verwaltungsvertrat der Antwerpener Automobilwerke Minerva-Motors vertreten ist, den Kraftwagenwerken Imperia in Neuvour bei Lüttich eine Summe von 10 Mill.

Neihaltung des deutschen Kraftfahrzeughandels. Am 16. und 17. April hält der Deutsche Automobilhändlerverband, der als Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und generelles außer dem eigentlichen Kraftfahrzeughandel auch die

Garagenbetriebe, die Reparaturwerkstätten, den Zubehör- und Reifenhandel, sowie die Kraftfahrzeugschulen umfaßt, in Hannover seine diesjährige Reichstagung ab. Am 15. April wird ihre Sitzung des Gesamtverbandes und ein Beratungskonferenzabend vorangeht. Am 16. April folgen Sonderberatungen der einzelnen Fachgruppen. Am 17. April findet die Generalversammlung des Verbandes statt, deren öffentlicher Teil Referate des Verbandesvorsitzenden, Herrn Ingenieur Reichardt, über „Kraftfahrzeughandel und generelles der Gesamtmitgliedschaft“ und des Reichstagsabgeordneten Herrn Otto Reichardt, über „Die wirtschaftspolitische Lage mit besonderer Rücksicht auf die Kraftfahrwerksindustrie“ bringt. Am 18. April findet die Mitgliederversammlung statt, an der vor allem über die Vollendung des bereits 1924 begonnenen organisierten Ausbaues des Verbandes unterhalten.

„Nationale Referate“. Von der D. A. G. anerkannt, sämtlich aufgestellt auf der Sitzung von Derringerhagen nach Dresden. (V.D.G. Freiburg Referatlogie.) „Folgender Start.“

- Kategorie I: Sportwagen.**
- Klasse I, über 350 bis 500 ccm, Wilhelm Hoepfer, Hannover, auf Panomag in 44<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 80,037 Std./km, aufgestellt am 31. Juli 1923.
  - Klasse G, über 350 bis 500 ccm, Dr. Ulrich Kermer, Bonn, auf Opel in 23<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 124,266 Stundenkilometer, aufgestellt am 6. August 1927.
  - Klasse F, über 1100 bis 1500 ccm, Otto Klenner, Frankfurt a. M., auf Adler in 31<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 113,811 Stundenkilometer, aufgestellt am 31. Juli 1923.
  - Klasse E, über 1500 bis 2000 ccm, Hans Werner Bed. Augsburg, auf Bugatti in 28<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 124,611 Std./km, aufgestellt am 31. Juli 1923.
  - Klasse D, über 2000 bis 3000 ccm, W. Eicher, Zürich, auf Bugatti in 22<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 160,929 Stundenkilometer, aufgestellt am 6. August 1927.
  - Klasse C, über 3000 bis 5000 ccm, W. Delmar, Budapest, auf Steyr in 20<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 174,334 Stundenkilometer, aufgestellt am 6. August 1927.
  - Klasse B, über 5000 bis 8000 ccm, Georg Kimpel, Submischbach, auf Mercedes-Benz in 20<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 177,427 Std./km, aufgestellt am 6. August 1927.

- Kategorie II: Rennwagen.**
- Klasse I, über 350 bis 500 ccm, Wilhelm Bauer, Berlin, auf Panomag in 40<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 89,603 Std./km, aufgestellt am 6. August 1927.
  - Klasse G, über 350 bis 500 ccm, Karl Jörns, Rüsselsheim, auf Opel in 27<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 122,941 Stundenkilometer, aufgestellt am 31. Juli 1923.
  - Klasse F, über 1100 bis 1500 ccm, Dr. J. Starck, Zürich, auf Bugatti in 22<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 163,413 Stundenkilometer, aufgestellt am 6. August 1927.
  - Klasse E, über 1500 bis 2000 ccm, Campani, Mailand, auf Alfa Romeo in 18<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 198,850 Stundenkilometer, aufgestellt am 31. Juli 1923.
  - Klasse D, über 2000 bis 3000 ccm, August Monberger, Frankfurt a. M., auf Bugatti in 18<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 192,616 Std./km, aufgestellt am 6. August 1927.
  - Klasse C, über 3000 bis 5000 ccm, Hubrecht, Neufeldmühlbach, auf Steyr in 21<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 167,619 Std./km, aufgestellt am 6. August 1927.
  - Klasse B, über 5000 bis 8000 ccm, Graf von Dönhausen, auf Mercedes in 27<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 132,306 Stundenkilometer, aufgestellt am 31. Juli 1923.
  - Klasse A, über 8000 ccm, Karl Jörns, Rüsselsheim, auf Opel in 25<sup>9</sup>/<sub>100</sub> = 141,231 Std./km, aufgestellt am 31. Juli 1923.

## Rechtschutz von Automobilbesitzern.

Unter der Firma D.A.G. Deutsche Automobil-Gesellschaft in Berlin befindet sich ein Aktien-Gesellschaft gegründet worden, deren Zweck der Rechtschutz von Automobilbesitzern bei Verkehrsunfällen ist. Die Gesellschaft übernimmt gegen einen geringen Jahresbeitrag den Schriftverkehr die Unfallgeschichten und sonstige Kosten, die als Folgen von Verkehrsunfällen entstehen. Sie soll nach den Grundrissen gleichartiger Gesellschaften in der Schweiz und in Frankreich arbeiten, mit denen sie Generalabfertigungsverträge abgeschlossen hat. Das Aktienkapital beträgt 200 000 Mark. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Paul Witten, Berlin, als Vorsitzenden, R. Monod, Genéve, als stellvertretendem Vorsitzenden, F. A. Wenz, Genéve, Baron B. de Wloman, Genéve, Dr. Dreifuss, B. Götting, Dr. F. Scherzer, Baron E. Eden und G. Sijthoff, sämtlich in Berlin. Das Geschäftsjahr befindet sich Eichsprache 1.

## Hat die Temperaturerhöhung der Sommerzeit schädlichen Einfluß auf Motoren und Schläuche?

Die Antwort auf die Frage schädlichen Einwirkung der Temperaturerhöhung des durch Temperaturerhöhung gelieferten Luftdrucks im Innern, kann nur nach sorgfältiger Untersuchung werden, daß Motoren eine hinlängliche Überhitzung des Zylinders sehr wohl ertragen können, ohne zu Pleuren, bei Ballon- oder Niederdruckreifen kann die Überhitzung des Druckes sogar auf das Mehrfache gesteigert werden, vorausgesetzt, daß die Reifen nicht durch äußere Einwirkungen z. B. Stoß und dergl. zum Pleuren gebracht werden. Nach dem physikalischen Gesetz verhalten sich die Drucke den absoluten Drucken direkt proportional, wobei mit absoluter Temperatur die um 273 Grad vermehrte Celsius-Temperatur  $\frac{273}{273 + t}$  ist. Würde also ein Automobil morgens die Garage bei 15 Grad Celsius Lufttemperatur verlassen und nehmen wir z. B. an, seine Ballonreifen mit 2,5 Atm. aufgepumpt sein, so wäre die absolute Temperatur 273 auf 15 Grad Celsius gleich 288 Grad. Für die Mittagszeit sei eine Temperaturerhöhung von 15 auf 45 Grad angenommen, so ist die Luft im Innern des Reifens hätte nunmehr eine absolute Temperatur von 273 plus 45 gleich 318 Grad. Nach dem herangezogenen Gesetz wäre die Luft also 2,5 Atm. zu 288 Grad ab, wie X Atm. zu 321 Grad ab; demnach X = 2,5  $\frac{321}{288}$  gleich 2,78 Atm. Also steigt bei dieser hohen Tempe-

**Stoye & Ludwig**  
Raffineriestr. 43a  
Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art  
Ersatzteile - Bereifungen  
Elektrische Voltireifenpresse  
Reelle fachmännische Bedienung  
Billigste Preisberechnung  
Tankstelle für Benzin und Oel

**Ernst-Mag**  
in sämtlichen Typen, jeder Ausföhrung und gewünschter Zahnweite  
erleichtert schnellst. lieferbar ab Werk.  
General-vertreter **Emil Roscher, Halle a. S.**  
Richard-Wagner-Str. 59. Fernruf 26745.

**C. Teudeloff, Halle a. S.**  
Mersburger Straße 147  
Fernruf 23100 40 Jahre 1888-1928  
Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Fabrikate - Gegründet 1888.  
Zubehörteile und Bereifungen aller Art.  
Licht- u. Anlaßer-Anlagen - Dapollin-Tankanlage - Staatl. konz. Führerschule

**MAX LINDIG**  
HALLE a. S.  
Meckelstraße 23 - Fernruf 28496  
**BÜCHERREVISOR**  
Buchführung und Buchrevision laufend im Abonnement - Abschlüsse - Steuerbearbeitung

Kennen Sie den neuen **CITROËN-Wagen?**  
**LIMOUSINE** 6/25 PS **PHAETON**  
Mk. 4650 (Preis ab Köln) Mk. 4250  
1 Jahr Garantie - Sofort lieferbar - Der Gebrauchswagen für alle.  
Größte Zuverlässigkeit - Sparsamer Betrieb - Fabrik Köln-Poll.  
General-vertretung: **Paul Hagemann Halle-S.** Grünstraße.  
Fernsprecher 21305 - Eigene Fahrschule  
Zur Vorführung und Probefahrt jederzeit bereit. - Vertreter gesucht

Made in Germany.  
Sein einziger Fehler: Sonst ohne Tadel!!  
**HORCH 8**  
**HABERMANN & CO.**  
Großgarage Berliner Str. 10-11 - Fernr. 23212

Mit Bosch gerüstet Gut die Fahrt!  
**Gosch**  
DIESEL

**Auto-Licht G. m. b. H.**  
nur Königstraße 59  
Telefon 21706 Telefon 21276  
**Varta-Akkumulatoren**  
Reparatur- und Ladestation.

**Robert Haucke**  
Karosseriebau  
Halle a. S., Martinstr. 3  
Neuanfertigung und Reparaturen

**TAS**  
Beste Sport- und Tourenmaschine  
Geringste Anzahlung! Bequemste Wochen- oder Monatsraten!  
Generalvertretung: **Motor-Fahrzeug-Handels-Gesellschaft** Barth & Co., Halle a. S., Henrietteenstr. 37 - Telefon 28335

**Fichtel & Sachs**  
Stock Lager  
Kugel- und Rollen-Lager  
Spezialhaus für Auto-Zubehör  
**Fritz Pfaff**  
Preußing 8 - Fernsprecher Nr. 22771

**Riesen-Luftreifen**  
Gelegenheitskäufe an neuen:  
20 Stück 36x8 a Mk. 315.-  
15 " 38x9 " " 450.-  
10 " 40x8 " " 350.-  
10 " 40x10 " " 600.-  
20 " 42x9 " " 500.-

**Max Koth,** Königstraße Nr. 71/72  
Fernsprecher Nr. 29426  
Dampf-Vulkanisieranstalt und Autobereifung

**Autobereifungen für alle Kraftfahrzeuge**  
Continental - Excelsior - Dunlop  
Telef. 26124 **Gebr. Meyer** Telef. 26124  
Halle a. S., Mersburger Str. 106

**Motorräder**  
„Victoria“  
„Deutsche Triumph“  
„Englische Triumph“  
**Paul Krause**  
Geisstraße 39 Ruf 23242  
Reparaturwerkstatt

**Schiffhoff** **A.J.S. Motorräder** **Wanderer**

Fernsprecher 21742 **Paul Hagemann jr.** Ludwig-Wucherer-Str. 12

**Auto- u. Wagensattler!**

Neuanfertigen und Reparieren an Lederkarosserien.

Allwetterverdecke in moderner Ausführung. Neuarbeiten und Reparaturen von Polsterungen und Ausschlägen, Staubplanen, Polsterbezüge, Verdeckhüllen, Kettelhüllen, Knie- u. Handschuttläder für Motorradfahrer. Lager in allen Sorten Teppichen.

**Otto Rennefahrt**

Halle a. S., Königstraße 71 (2. Hof rechts)

**Batterien Lichtmaschinen Osram-Bilux-Beleuchtungen**

Instandsetzung und Lieferung sämtlicher elektrischer Auto-Ausrüstungen

**Alexander Naumann**

Halle a. S. Königstr. 71-72

Telefon 216 02.

**2 1/2 - 5 to Lastkraftwagen**

Omnibusse und Spezialfahrzeuge Klein- und Großkraftschlepper - Motorpflüge

General-vertreter: **Heinrich Hündorf**

Telefon 23713 Halle a. S. Taubenstr. 14

**P. R. Krostewitz**

Inhaber: Paul Krostewitz

Halle a. S., Rudolf-Haym-Str. 37

Fernsprecher 238 67

**Indian-Vertrieb**

Reparaturwerkstatt Benzin- und Oel-Depot

**Auto-Scheiben**

Sonnenschutz-Scheiben farbig und matt getönt

**Firmenbustaben**

fertigen schnellstens und preiswert an

**Brunner & Brandt**

Glasschleiferei, Spiegelfabrik Schmeerstraße 13 - Fernruf 23820

**Bereinigungen** **Richard Rubel** **Zubehör**

Automobile Generalvertreter der Imperia-Wagen (Ventilos)

Reparatur **Halle-Saale**

Königstraße Nr. 6 und 86 Fernruf Nr. 294 63

**Straßenperrungen.**

**Hauptliche Berufsleistungen des H. u. D. in „Straßen und Berufe“**

**Bezeichnungserläuterungen:**

**S** = im Straßenzug. **F** = gesperrt für alle Fahrzeuge. **P** = gesperrt für alle Personentransportwagen. **K** = gesperrt für alle Kraftfahrzeuge. **L** = gesperrt für Lastwagen. **M** = gesperrt für Motorräder. **□** = halbtägig gesperrt. **?** = gesperrt bis auf weiteres, auf unbestimmte Zeit. **○** = Sperrung aufgegeben. **○** = Umfahrt über.

**Sachsen.** Provinz Oberhessen, Kreis Gießen: Provinzialstraßenverkehrsbehörden für Holzhausen u. d. H. # Friedrichsdorf-Rohdegen F ? Ober-Erlenbach.

**Preussisch-Schlesien:** Kreis Koblenz u. d. H. # Kreis Weiden. Provinz Hessen-Rhainl. Reg.-Bez. Kassel, Kreis Homburg u. d. H.: Kreisstraße 82 bis 9,037 # Sandstraße Bad Homburg-Friedberg F bis 7. 4. 28. ○ Ulfingen.

**Kreis Hanau:** Diebacher Weg vom Alten Kaldinger Weg-Friedberger Bahn K ?

**Kreis Kassel:** Reckersberger Straße von Hirsingsbäumen-Schoetal # Kassel-Fringshausen und Harsenhausen L bis 4. 4. 28. ○ von Hirsingsbäumen über Hofentrieden nach Kassel; von Kassel über Niebersteins-Frommershausen-Schöntrieden nach Hofentrieden.

**Reg.-Bez. Wiesbaden, Mittelreis:** Straße in der Gemeinde Rodenberg # Driedorf-Weilstein F ? ○ innerhalb der Gemeinde.

**Provinz Sachsen, Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Wolmirstedt:** Angern-Abwezig Weg # Dölle-Burgstall-Rogätz F bis Anfang April. ○ Colbitz über Waplinitz.

**Burgstall-Sandbündorf # Dölle-Burgstall-Rogätz F** von Anfang bis Mitte April. ○ Burgstall-Altendorf-Gandelsleben.

**Altendorf-Mühlwinkel # Dölle-Burgstall-Rogätz F** von Anfang bis Ende April. ○ Langerhütte oder Angern.

**Gr.-Hl.-Rodenleben # Wandeburg-Drei-Leben L** vom 2. bis 28. 4. 28. ○ Wangleben über Eichenbarleben.

**Diesdorf-Niederndorf # Magdeburg-Drei-Leben L** vom 2. 4. bis 31. 5. 28. ○ Döbenstedt über Hl.-Dörsleben-Hohenbarleben.

**Drei-Leben-Bergen** innerhalb der Dorslage Drei-Leben auf 200 Meter am Dorfleiche # Wandeburg-Drei-Leben F vom 2. 4. bis 12. 5. 28. ○ Dorsföhren.

**Ebenorf-Döbenstedt # Magdeburg-Neuhaldensleben K** vom 2. 4. bis 11. 6. 28. ○ Magdeburg-Ebenorf-Neuhaldensleben.

**Reg.-Bez. Merseburg, Mansfelder Seckreis:** Kreisstraße Helfta-Wormleben zwischen Unterhölthorf und Wormleben F ? ○ Provinzialstraße Dölle-Hofhausen.

**Kreis Querfurt:** Provinzialstraße Querfurt-Nebra von Kilometer 5,610 bis 5,780 (bei Querfurt) bis 14. 4. 28. ○ Elterna-Weinsdorf.

**Kreis Torun:** Liebersee-Dröschau F ? ○ Dröschau-Neue Sorge (Gastwirtschaft Fußge).

**Sachsen, Reichshauptmannschaft Dresden, Amtshauptmannschaft Großhain:** Kommunikationsweg Tiefen-Gräb # Rieße-Estherwerda L über 8 t bis 4. 4. 28. ○ Puljen.

**Kreisauptmannschaft Dresden, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde:** Abzweigung von der Kreischer Straße # Brösger Weg F bis 2. 4. 28. ○ Lipestein # Kleba-Hornhäuschen - Rippenre Straße.

**Amtshauptmannschaft Freiberg:** Hofer Straße zwischen Kilometer 32,63 bis 36,15 # Dresden-Freiberg-Gehmitz-Hof F am 11. und 12. 4. 28. ○ von Kleinshirne über Wegelgräf nach Oberkühn.

**Hufführung der Jugend über Verkehrsgefahren.**

Am Reichstag haben die Abgeordneten Schumann, Krüger, Frau Bohm-Schub und Schmidt folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, folgende Empfehlung anzunehmen: Die Reichsregierung zu ersuchen, aus den zur Förderung allgemeinerwirtschaftlicher Zwecke auf dem Gebiete des Kraftfahrzeugwesens zur Verfügung gestellten Mitteln auch die Unfallverhütungsprompanda, insbesondere die Auffklärung der Schuljugend über Verkehrsgefahren zu fördern.“

**Frankreichs Automobilsaufenhandel.**

Frankreich für das Jahr 1927 desjenigen amtlichen französischen Außenhandelsstatistik beträgt die Ausfuhr in Personentransportwagen 1927: 46 840 Stück gegenüber 54 675 Stück im Vorjahr. Dem Werte nach betrug die Ausfuhr 1926: 2 349 223 000 Fr., 1927: 1 567 113 000 Fr. Ausgeführt wurden nach Spanien 7080, Algerien 5986, England 6349, Belgien-Luxemburg 4416, Schweiz 4366, Deutschland 1244 und nach Italien 444 Personentransportwagen.

Eingeführt wurden nach der französischen Statistik 6109 Personentransportwagen im Werte von 113 008 000 Fr. und 8433 Lastkraftwagen im Werte von 118 000 000 Fr. 1926 betrug die Personentransportwagen-Einfuhr 5865 Stück im Werte von 142 297 000 Fr., die Lastkraftwagen-Einfuhr 2751 Stück im Werte von 922 000 Fr.

**Die Wirtschaftslage der englischen Automobilindustrie.**

Die englische Automobilindustrie ist durch die McKenna-Böle (33% Prozent vom Werte) gegenüber dem vorzüglichen Zustand des Wegeneines trägt in hervorragendem Maße dazu bei, den Automobilverkehr in England zu heben. Für den Unterhalt und den Ausbau der Autostraßen dient der größte Teil (20 Millionen £) der Kraftfahrzeugsteuer. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl besitzt Großbritannien ungefähr viermal so viel Kraftwagen als Deutschland, während es andererseits hinter den Vereinigten Staaten in denen fast jede Familie ihr Auto hat, weit zurückbleibt.

**Rus der Industrie.**

**Betriebligende Beschäftigung in der Automobilindustrie.**

In der Automobilindustrie ist in der Gesamtheit eine Besserung nicht eingetreten. Der Beschäftigungsgrad im allgemeinen betragsmäßig, in einzelnen Gegenden sind jedoch Ausnahmen zu verzeichnen, deren Ergebnis noch nicht vorliegt. Der Gummipreis bewegte sich zwischen 11,5 und 13,5 d. Es ist noch keine Entscheidung über die Reiteration gefallen, und die Meinungen sind darüber sehr geteilt, ob die Preise steigen oder fallen. Das Verkaufsgeschäft in Gummireifen ist betriebligend.

**Die Daimler-Benz-Versammlung.**

Die unter Vorsitz von Dr. von Sings, Direktor der Deutschen Bank, abgehaltene Generalversammlung der Daimler-Benz-A.G., in der 96 296 380 RM. Stammaktien und 360 000 RM. Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte die Vermögensanträge mit allen gegen 78 000 RM. Stammaktien, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Meißner, Herrn Sings ging zunächst auf die in der Öffentlichkeit an den Vorstandsbereich geknüpften Erwartungen ein, in denen allgemein anerkannt worden ist, daß es den beiden Vereinigten Unternehmen Daimler-Benz im letzten Jahr gelungen sei, die Bilanz über die Beschäftigung von 700 auf 1000 zu erhöhen und mit dieser Arbeitsleistung für die deutsche Volkswirtschaft einen nennenswerten Fortschritt zu erzielen. Dies ist dadurch möglich gewesen, daß der Absatz von 98 Millionen im Vorjahr auf 120 Millionen gesteigert werden konnte. Die Umsatzsteigerung habe auch im neuen Geschäftsjahr angehalten. Im ersten Quartal des neuen Jahres habe sich der Umsatz neuerdings trotz der invariablen ausländischen Konjunktur wesentlich gehoben. Der Vorstand glaube also nach der heutigen Lage sehr zuversichtlich in die Zukunft blicken zu dürfen. Schließlich wurde auf Anfrage noch erklärt, daß bei der Fusion einige Millionen Aktien erworben worden sind, die man gern einbehalten wolle.

**Wanderer-Werke, Schwan bei Giesmar.**

Die Aktien der Gesellschaft haben im laufenden Jahr einen über die durchschnittliche Senkung des Börsenniveaus nicht unerheblich hinausgehenden Kursrückgang erfahren. Von ihrem Höchststand (über 240 RM.) im Januar d. J. sind sie unter 170 RM. gesunken und haben sich erst in der letzten Zeit etwas erholt. In der geschäftlichen Entwicklung des Unternehmens liegt kein Grund für diese Kursbewegung vor. Der Geschäftsgang ist auch im laufenden Jahr günstig. Der Umsatz ist, wie wir hören, bisher höher gewesen als im gleichen Vorjahreszeitraum, die finanzielle Lage ist gut, um so mehr, als durch das flüchtige Angebot der restlichen 2 Mill. RM.

**nominielle Beteiligungen an die Aktionäre zu 150 Proz. rund netto 2% RM. neue Mittel der Gesellschaft ausgeben sind. Diese und Teile der laufenden Einnahmen werden gleichfalls zur Finanzierung des erhöhten Absatzes zur Beschleunigung der Produktion und vor allem zur entgeltlichen Fertigstellung des im letzten Geschäftsjahr ermäßigten Substanz für die Automobilfabrikation gebraucht. Ueber die Dividendenbenachteiligung läßt sich naturgemäß heute noch nichts sagen.**

**Mannesmann-Wagen (Motoren- und Kraftwagen-Gesellschaft), Magdeburg.**

Die Mannesmann-Wagen (Motoren- und Kraftwagen-Gesellschaft), Magdeburg, hat sich zu dem bisher verwendeten Motor abgeben und sich auf den Einbau des Mannesmann-Motors zu verpflichten. Da die freien Lieferungsbedingungen der Mannesmann-Motoren-Werke infolge harter Beschäftigung ausreicht und in den nächsten Monaten sehr gering sind, trat mangelsläufig eine Betriebs- und Zahlungsstörung bei der Wagen ein. Mit der Gefälligkeit der Wagen hat sich am 28. März in Köln eine Vereinbarung der Hauptaktionäre getroffen. Die Versammlung wählte einen Gläubigerausschuß, der ermächtigt wurde, das Ausgleichsverfahren einzuleiten. Für den Fall, daß das Ausgleichsverfahren durchgeführt wird, sind der Wagen von interessierter Seite weiters erhebliche Geldmittel, die eine Weiterführung des Betriebs ermöglichen, in Aussicht gestellt worden.

**Peters Union A.G., Frankfurt.**

Dem Vernehmen nach ist das Unternehmen in den ersten fünf Monaten des neuen Jahres recht gut befähigt, obwohl die eigentliche Saison noch nicht begonnen hat. Die Steigerung des Umsatzes gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wird mit 25 Prozent angegeben. (8 Proz. Dividende. Letzter Kurs 102 Prozent.)

**Nationale Automobilgesellschaft A.G. Berlin.**

Die NAG, Berlin, ist der Geschäftsjahre befristet. Die Prüfung mit den Prof. Lorenz wurde amielles eine günstige Entwicklung des Unternehmens zur Folge haben. Ueber das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres konnte keine Mitteilung gemacht werden.

**Das neue Fiat-Modell.**

In den Monaten Oktober und November des Jahres haben die Fiat-Werke als Abhängig der langjährigen Fahrzeugherstellung mit drei Modellen des Modells 500, lange Fahrten in Italien, Frankreich, Belgien und Deutschland ausführen lassen.

Die Fahrt durch Italien, die über 30 000 Kilometer. Die gew. Route wurde fünfmal und ein zweites Mal, und zwar einschließlich Ueber-

**AUTO-Ole**

Gargoye - Standard - auch Neutrale Billigste Bezugsquelle

**Otto Kirschmann**

Halle a. S. Rad.-Haym-Str. 34 Fernruf 23094

Private **Autofahrschule Moyer & Co.**

Pfännerstraße 3 Telefon 24964

Kraftwagen- u. Motorradausbildung

Sie finden den guten, gebrachten **Kleinwagen** nur bei **August Pinkale**

Halle (Saale) - Bernhardtstr. 26 - Tel. 284 77

**Reichliche Automobil-Werkstätte**

**„Agrippina“**

See-, Fluß- u. Landtransport-Versich. in Köln

Alteste Spezialversicherungsgesellschaft für Kraftfahrzeuge

Kasko-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherung übernimmt mit sofortiger Verbindlichkeit

Bestruksdirektion Halle, Magdeburger Str. 82

**Motorräder** die führenden Qualitätsmarken der Welt

Generalvertreter: **Fritz Dauer**

Halle a. S. Merseburger Straße 23 Telefon 247 98

**Großhandlung für Kraftwagen- und Motorrad-Zubehör**

Sämtl. Werkzeuge u. Maschinen für Autoreparatur-Werkstätten Kugel- und Rollenlager

Fernsprecher Nr. 21281, 24966

**Ernst Kierulius** Inhaber: Theodor Schaaf

Halle a. Saale Germerstraße 2

Selten günstige Kaufgelegenheit!

in Ia Auto-Waschleder

Lederhandlung **Hans Brudech** Steinweg 32

**Deutsche Kraftfahrer!**

Fahrt deutsche Kraftstoffe!

**B. V. Benzol B. V. Aral**

**DEUTSCHER BENZOL-VERTRIEB**

der Harpener Bergbau Akt.-Ges., G. m. b. H.

Artilleriestr. 50a Halle (Saale) Fernruf 229 45 24181

Zweigstellen in Artern, Bad Liebenwerde, Dessau, Querfurt, Sangerhausen, Wittenberg

Zapfstellen an allen größeren Orten und an allen Hauptverkehrsstraßen



querung aller Alpenpässe sowie verschiedener Alpenübergänge, unter den hochalpinen Straßen- und Klimaverhältnissen, vom trockenen Klima Mittelitaliens bis in die Schneeregionen des Gailfer Jochs und über die Ränge des Nordalpen, auszuführen.

Die Höchstleistung des Torpedos 520 auf flachen und trockenen Straßen beträgt über 90 Std./km. Dieses Tempo erreicht der normale Automotor. Eine Eigenschaft, die alle Kraftfahrzeuge und insbesondere die Motoren besitzen, ist die meiste Inertheit, die die Leistungsabgabe eines Motors. Die höchste Leistung liegt zwischen 7 bis 8 Prozent im direkten Gang und erreicht bis zu 35 Prozent (2) im ersten Gang.

Mit einem Radtrieb ist eine Befestigung von zwei Personen liegt die Geschwindigkeit von 8 auf 40 Std./km in nur 10 Sekunden.

**Hanfa-Flach-Webere A.G. in Bremen.**

Der Vorstand beschloß, der auf den 24. April einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von 4 Prozent (i. H. 0 Prozent) vorzuschlagen.

**Ein neues Ford-Traktorenmodell?**

Aus Kenner wird gemeldet: Die Tatsache, daß Ford kürzlich die Produktion seiner Fordson-Traktoren eingestellt hat, wird in amerikanischen Kreisen dahin gedeutet, daß Ford auf ein Traktorenmodell ein neues verbessertes Modell herausbringen wolle. Statistische Erhebungen über die Einführung des Traktoren-Ablasses in den letzten Jahren zeigen, daß sich der Fordson-Traktor trotz seines niedrigen Preises gegenüber den härteren Konstruktionsarten nicht behaupten konnte.

**Haftung für Autofahrer!**

Eine alle Kreise interessierende Entscheidung von größter Bedeutung fällt die 2. Strafsenat des Oberlandesgerichts Jena am 10. Febr. 1928. Ein Kraftfahrzeugeführer hatte eine Strafverurteilung erlitten, weil er mit seinem Kraftwagen auf der Straße nach Dornitz durch schnelles Fahren Straßenpolizisten mit Schmutz bespritzt hatte. Auf den Einspruch des Angeklagten verurteilte ihn das Amtsgericht zu 30 Mark Geldstrafe wegen Uebertretung des § 18 der Kraftfahrzeugverordnung. Der Angeklagte gab zu, mit 40 Kilometer Geschwindigkeit gefahren zu sein und die höchste Geschwindigkeit der Straße erkannt zu haben. Er legte Revision ein. In der Begründung führte er unter anderem an, daß er nicht verpöbelte sei, bei nassem Wetter auf offener Straße beim Vorbeifahren an einem Fußgänger jedesmal seine Geschwindigkeit dazwischen herabzumindern, das eine Spitzfahrt völlig ausgeschlossen sei. Die Geschwindigkeit wolle dann jedesmal auf Schrittempo herabgemindert werden. Dadurch würde der gesamte Kraftfahrzeugverkehr gehindert, während es doch für den Fußgänger ein Leichtes sei, sich durch Weisheitsreden der Spitzfahrt zu entziehen.

Das Oberlandesgericht bemißt die Revision. Auch das Revisionsgericht lag in dem Verhalten des Angeklagten einen Verstoß gegen den § 18 der Verordnung, der dem Führer eine Pflicht macht, die Fahrgeschwindigkeit so einzustellen, daß er in der Lage bleibt, seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten. Dazu gehört auch die Pflicht, Anhalten und Bremsvorrichtungen vorzubereiten. Sie zu vermeiden, muß der Führer gegebenenfalls die Geschwindigkeit der Fortwärtsbewegung verringern. So muß er das in der Regel auch tun, wenn bei unermindelter Geschwindigkeit der Gefahr befehlen würde, daß

**Generaluntersuchung von Kraftfahrzeugen.**

Bei dem Unglücksfall, dem das Mitglied des Motorclubs Halle zum Opfer fiel, wurde festgestellt, daß der Wagen des Herrn, der den heillosen Motorabfahrer überließ, eine Steuerung hatte, die 90 Prozent der Kraft des Ergebnis, daß ein sehr hoher Prozentfuß der Fahrgänge in einer Beschaffenheit war, die jeden Augenblick zu einer großen Gefahr für die Verkehrssicherheit werden konnte. Von diesem Zustand hatten die Kraftfahrzeugeführer selbst keine Ahnung. Technische Versuche hat man nunmehr auch in Deutschland gemacht. Das Städtische Presseamt Augsburg teilt mit:

Durch den § 23 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen ist die Polizeibehörde ermächtigt, jederzeit eine Untersuchung darüber zu veranlassen, ob ein Kraftfahrzeug den zu stellenden Anforderungen entspricht.

Während in früheren Jahren nur in besonderen Fällen solche Untersuchungen vorgenommen wurden, werden seit 1926 jährlich wiederkehrende Generaluntersuchungen der in den einzelnen Bezirken vorhandenen Fahrzeuge durchgeführt. Vor uns liegt ein Bericht der amtlichen Prüfstelle des bayerischen Revisionsamtes für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen über eine in den letzten Monaten in Nordbayern vorgenommene Untersuchung, die bezeichnenderweise Resultate ergibt, wie sie auch der Sachmann kann angenommen hätte.

Nach dem Bericht wurden in Nordbayern insgesamt 352 Kraftfahrzeuge auf Verkehrssicherheitsuntersuchung, und zwar 131 Personentraktoren und 221 Kraftfahrzeuge.

Von den 131 Personentraktoren wurden 20 (über 15 Prozent) aber unterliegenden Personentraktoren mit so schweren Mängeln, hauptsächlich in den Venturteilen vorgefunden, daß den Behörden empfohlen werden mußte, die Wagen bis zur Beseitigung der Mängel aus dem Verkehr zu ziehen.

Bei 61 Personentraktoren (mehr als 46 Proz.) wurden die Bremsen als nicht genügend wirksam beanstandet. Bei 82 Prozent aller unterliegenden Personentraktoren wurden Mängel festgestellt, für deren Beseitigung eine Frist von vier Wochen gestellt werden konnte. Nur vier Fahrzeuge entsprachen den gesetzlichen Vorschriften.

Von den 221 Kraftfahrzeugen wurden 47 (fast 21 Prozent) mit so schweren Mängeln, ebenfalls in den Venturteilen und in der Lenkung der Wagen, vorgefunden, daß von jedem weiteren Betrieb dieser Fahrzeuge durch die Behörden ein Verbot ausgesprochen werden mußte. Die Straßenpolizisten in erheblicher Weise durch den von Kraftwagen ausgehenden Straßenstaub verunreinigt werden würden. Solche Beschmutzungen sind Unfälle und Verkehrsstörungen im Sinne der Verkehrsordnung, die der Kraftfahrer - wenn irgend tunlich - vermeiden muß. Auf der Landstraße ist er dazu in der Regel auch in der Lage, denn dort wird er nicht, wie etwa in der Stadt, durch den ihm folgenden Verkehr vorwärts gedrängt, er kann die Schnelligkeit regeln. Die Zeitstrafe, die er erwischt, wenn er im Vorbeifahren am Fußgänger die Schnelligkeit mindert, ist gering. Der Fußgängerverkehr auf der Landstraße ist unbedeutend. Die schnelle Fortwärtsbewegung, auf die der Kraftfahrzeugverkehr eingestellt ist, wird durch die geringen Verzögerungen im ganzen nicht in Frage gestellt. Der Straßengänger ist nicht darauf zu verweisen,

manchmalige Beseitigung dieser Mängel gefordert werden. Auffallend ist, daß bei 133 Kraftfahrzeugen (53 Prozent) die Wirkung der Bremsen beanstandet werden mußte. Bei nicht ganz 80 Proz. aller unterliegenden Kraftfahrzeuge wurden die Mängel heraus, zu deren Beseitigung eine Prüfung von vier Wochen notwendig war. Nur fünf Kraftfahrzeuge konnten in Ordnung befunden werden.

Bei 39 Kraftfahrzeugen (fast 16 Prozent) war die Bremsung unter das gemäß § 3 (2) der StVO. zulässige Maß abgemindert. Durch derartige Fahrzeuge werden die öffentlichen Wege in einem viel zu hohen Maße beansprucht; ein weiterer Verkehr solcher Fahrzeuge mit so unzulässiger Bremsung wurde jeweils mit sofortiger Wirkung untersagt.

Wenn 97 Prozent aller Personentraktoren und 96 Prozent aller Kraftfahrzeuge gemäß den Vorschriften der Kraftfahrzeugverkehrsordnung über verbotene Beschaffenheiten eines Kraftfahrzeuges beanstandet werden mußten, so ist dies auch damit zu erklären, daß fast gebrauchte und veraltete Fahrzeuge auf das flache Land hinaus verkauft

wurden und daß dann auf dem Lande die Anforderungsmöglichkeiten viel unzulänglicher sind als in den Städten. Es ist nicht möglich, sich noch an günstig gelegenen, gut eingerichteten und eingehaltenen Ausbesserungswerkstätten. Nur so ist es zu erklären, daß häufig Fahrzeuge, welche angeht gerade von der Zubehörsituation kommen, bei den Untersuchungen beanstandet werden müssen; denn diese Fahrzeuge waren wohl in städtischen, aber nicht in verkehrsreicheren Zuständen; teilweise hängt die oft ungenügende Instandhaltung eines Fahrzeuges auch von den ausüblichen Wünschen des nichtfachmännlichen Besitzers ab, die mit der Verkehrssicherheit des Fahrzeuges zum Ziele haben.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß sich die Untersuchungen auf Verkehrssicherheit gemäß § 23 der Kraftfahrzeugverkehrsordnung als sehr zweckmäßig, in sich notwendig erwiesen haben zur Verbesserung und Beseitigung öffentlichen Verkehrsicherheit. Die angegebenen Zahlen und die Tatsache, daß die Ursache von Automobilmängeln häufig in dem Verfall von lebenswichtigen Teilen der Fahrzeuge liegen, bestätigen dies.

Wenn man die Ergebnisse dieser allgemeinen Untersuchung auf ein kleines Gebiet beschränkt, Untersuchung verallgemeinern will, so ergibt sich daraus, daß die amerikanischen Mängel bei uns noch überboten werden.

Sie setzen so recht, wie notwendig die regelmäßige Überwachung der Kraftfahrzeuge ist. Kein Kraftfahrzeugeführer verläume es deshalb, von der Gelegenheit, sein Fahrzeug regelmäßig übermessen zu lassen, Gebrauch zu machen.

daß er allein auf sein Heil bedacht sein und gegebenenfalls in den Straßenräumen springen müsse, um von den Schmutzweilen, die das schnellfahrende Fahrzeug auf schlammeriger Straße aufwirft, nicht getroffen zu werden. Der Kraftfahrer muß auf ihn Rücksicht nehmen und gegebenenfalls die Fahrt verlangsamen. Unterläßt er es schuldhaft, macht er sich strafbar.

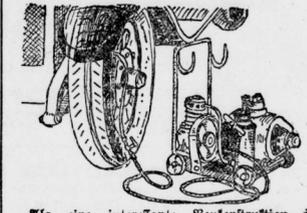
Doch Urteil dürfte in weiten Kreisen abgelehnt werden, denn es wird den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht. Ganz muß in Ordnung sein der Kraftfahrer, auf die Fußgänger Rücksicht nehmen, aber auf der Landstraße kann er unmöglich bei jedem Fußgänger, den er passiert, ein langsames Stadttempo einschlagen. Dadurch würde der Kraftverkehr illusorisch werden. Vielmehr muß er der Fußgänger darauf bedacht sein, sich in Sicherheit gegen Spritzer zu bringen.

wie es auch überall ähnlich ist. Das Hallische Amtsgericht hat in einem ähnlichen Fall höchere Gewalt angenommen und den Kraftfahrer freigesprochen. Dabei handelte es sich um ein Wortkommis in der Stadt.

**Vom kleinen zum großen Aga.**

Nachdem jetzt durch weit mehr als zehntausend „kleine Aga“, die während vieler Jahre gut allerhöchsten Zufriedenheit ihrer Fahrer heute noch einwandfrei, schweren Dienst verrichten, bewiesen ist, daß der kleine zum „großen Aga“ werden konnte, kann nunmehr auch das Verhältnis von Pumpen und Gebläse in der Ausgestaltung gelehrt werden: 1. Das Gebläse hat unter Beliebigkeit einer seiner seitens bewährten Aggregate nur infolgedessen Änderungen erfahren, als der Platzstand um 230 Millimeter länger geworden ist. Dieser erreicht eine sehr bequeme Karosserie, 2. Der Benzinmotor ist nach unten unter die Motorhaube vor die Stirnwand verlegt, was den dort fast komplizierter Rohrleitungen und Apparate und demgemäß große Betriebsicherheit gewährleistet. 3. Eine neue Vierzylinder, bei welcher alle Bremszüge vollkommen Ausgleich haben

**Technische Neuerungen.**



Als eine interessante Konstruktionsform eine kleine, jahrelang, luftgekühlte Motorleistung anzuwenden; diese kann überall da Verwendung finden, wo eine elektrische Licht- oder Kraftleistung vorhanden ist. Die Pumpe besteht aus einem einstufigen, öl- und luftdichten Kompressor mit funktionsgelagerter Kurbeltrieb, der mittels Zahnrädern von einem Elektromotor angetrieben wird. Die Pumpe ist außerdem mit Luftströme und Delagelöser, Manometer usw. regulierbarem Sicherheitsventil versehen. Sie wird erreicht, daß der Reiter gut entlüftet, kalte Luft angefüllt wird, ein Umstand, der nicht zuletzt auf Verlängerung der Lebensdauer der Reiter beiträgt.

**Selbsttätige sich gerade einstellende Steuerung.**

Der in England als Konstrukteur der Rolls-Royce-Wagen sehr angehende Automobiltechniker F. S. Royce hat eine Lenkung konstruiert, die folgende besondere Eigenschaften besitzt. Wenn das Lenkrad aus der geraden Richtung heraus nach rechts oder nach links gedreht wird, so paßt sich selbsttätig eine starke Spiralfeder, die das Lenkrohr hat, den Lenkmechanismus wenn irgend möglich immer in die gerade Fahrlage zurückzuführen. Innerhalb des Steuerführerrohres befindet sich eine starke Spiralfeder. Durch einen besonderen Mechanismus ist diese Feder so einwirkend, daß sie nach beiden Richtungen hin, also wenn die Lenkhebel nach rechts gedreht wird, ebenso wie bei linker Drehung gespannt wird. Ein besonderer Ring mit Keilgewinde ist oben auf der Spiralfeder angebracht, um der Feder die nötige Vorspannung geben zu können.

Advertisement for Adler Standard 6 car. Includes image of the car and text: **ADLER STANDARD 6**, **Der vollkommenste Wagen seiner Klasse!**, **Witt & Krüger, Halle (S.)**, **Reparatur-Werkstatt.**

Advertisement for Auto-Scheiben: **Auto-Scheiben**, in jeder Stärke liefert sofort, **Kern & Krenzberg**, Halle (S.), Fernspr. 21435 Jacobstr. 4

Advertisement for August Mann: **August Mann**, Ankerstr. 3 Tel. 25833, **Moderne Autogargen im Zentrum der Stadt**, 2 Minuten vom Markt

Advertisement for Zuerlässiger Chauffeur: **Zuerlässiger Chauffeur** und Monteur, ehem. Fahrlehrer, verheiratet, sucht, gestützt auf erste-klassige Zeugnisse u. Referenzen zum 1. Mai Dienststellung. Offerten unter E. 10. an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Advertisement for 1430 Benz: **1430 Benz** Ende gebrauchtes Motorrad 300 cm, zu laufen, Angebote unter E. 26255 an die Exp. dieser Zeitung.

Advertisement for Chauffeur: **Chauffeur** sucht Stell., Führerschein 3b, auf Beruf Stellmach., fester Fahrer, guter Wagenfahrer, fährt ohne Nebenberuf, anst. Werte Aufrechter, um E. 2. Nr. 1922 post. E. 26255 an die Exp. d. H. 2. 3g.

Advertisement for 2/10 Hanomag: **2/10 Hanomag** (Personen) gebrauchtes, zu verkaufen, zu verkaufen, Angebote unter E. 26252 an die Exp. d. H. 2. 3g.

Advertisement for AEG-Mea: **AEG-Mea** Diens, **Offizielle: AEG-Mea** Reparatur- und Einbaustelle Ersatzteile aller Automobile, **L. Eberwein u. Sohn**, Halle a. S., Franz Lehrmann u. Paul Müller, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 24-28, Tel. 23535

Advertisement for Kugel: **Kugel**, **Druck, Rollen, Pendellager** in exakt. Präzision auch für Chevrolet, Fiat, Frosos- und Citroen-Wagen, Autom. Hochglanz-Politur „Polishan“, Fräser, Keilbahnen, Gewinde- und Spiralfeder, **Wandig, Halle a. S.**, Röderberg 2 Tel. 22810